



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 15. Mai 1961

Nr. 1

31. Jahrgang

Mitteilungen

Wir erinnern an die Notiz im «Bindebogen» vom 15. Februar, wonach infolge neuerlicher Zunahme der Druckkosten der Abonnementspreis des «Bindebogens» für Schüler und Studierende des Konservatoriums künftig einen Franken pro Semester beträgt. Das Jahresabonnement für die übrigen Bezüger beträgt künftig Fr. 4.30, im Ausland Fr. 5.60.

Hegar- und Koeckertstipendium

Anmeldungen zu den Wettspielen um das Hegar- und Koeckertstipendium sind unter Beilage des Repertoires spätestens bis am 3. Juni einzureichen.

Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig

Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin) und Schmidt-Flohr

Samstag, den 27. Mai 1961, 15 Uhr

Klavierklasse Robert Appert

J. S. Bach	Französische Suite in h-moll	
	Allemande — Courante —	
	Sarabande — Menuet — Gavotte —	
	Gigue	Marianne Meierhofer
W. A. Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Ursula Ensslin
	Sonate in D-Dur für zwei Klaviere	Elisabeth Bretscher
L. van Beethoven	Sonate in f-moll op. 2, 1. Satz	Martin Kunz
	Sonate in D-Dur für Violine und	Madeleine Niggli
	Klavier, 1. Satz	Claudia Schucht
	Klavierkonzert in C-Dur, 2. Satz	Katharina Erhardt
F. Chopin	Zwei Mazurken	Elisabeth Gutmann
	Polonaise in cis-moll	Susanne Becker
M. Ravel	Sonatine	Hans Meierhofer
H. Meierhofer	Vier kleine Stücke	

g 2116

8 x 10

Mittwoch, den 31. Mai 1961, 17 Uhr

Klavier- und Orgelklasse L. Favini

Programm

M. Clementi	Sonatine in G-Dur, 1. Satz	Kathy Müller
F. Kuhlau	Sonatine in C-Dur, 2. Satz	Felix Müller
F. Kuhlau	Sonatine in C-Dur op. 55, 1. Satz	Käthy Peter
M. Clementi	Sonate in D-Dur op. 26, 3. Satz	Rosanna Palla
M. Reger	Fast zu keck op. 17	Verena Balmer
W. A. Mozart	Sonate in G-Dur, 1. Satz	Martin Monkéwitz
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll	Tina Mutzner
L. van Beethoven	Sonate in f-moll op. 2 Nr. 1, 1. Satz	Margrit Weber
F. Schubert	Impromptu in As-Dur op. 142 Nr. 2	Marlis Zähler
F. Chopin	Nocturne in e-moll op. 72 Nr. 1	Erich Gyslin
C. Debussy	Arabesque in E-Dur	Therese Metzger
<hr/>		
N. Bruhns (1665—1697)	Präludium und Fuge in e-moll	Cécile Rieden
C. Franck	Prélude, Fugue et Variation op. 18	Luigi Facchinetti
Paul Müller	Toccata II in d-moll	Ernst Vogler
Paul Müller	Choralfantasie op. 56	
	Ach Gott vom Himmel sieh darein	Gion Antoni Derungs

Samstag, den 3. Juni 1961, 15 Uhr

Klarinettenklasse Hans Rudolf Stalder

Programm

K. Stamitz	Konzert in B-Dur, 1. Satz	Rudolf Nievergelt
N. W. Gade	Fantasiestücke op. 43	Konrad Bächli
C. M. von Weber	Konzert in f-moll op. 73, 1. Satz	Arnold Frauenfelder
	2. und 3. Satz	Franz Fähndrich
H. Sutermeister	Capriccio für Klarinette allein (1946)	Ruedi Wüthrich
C. M. von Weber	Concertino op. 26	Heinz Hofer
C. Debussy	Première Rhapsodie	Victor Burghardt

Am Klavier: Verena Schaufelberger

Samstag, den 10. Juni 1961, 15 Uhr

Klarinettenklasse Karl Fanghänel

K. Stamitz	Konzert in Es-Dur, 2. Satz	Jürg Acklin
W. A. Mozart	Divertimento für zwei Klarinetten und Fagott, KV 229	David Amstutz Fredri Klötzli Hans Mahler
R. Schumann	Fantasiestücke	Fredri Klötzli
C. M. von Weber	Konzert Nr. 2, 3. Satz	Bernhard Oppikofer
W. A. Mozart	Duett für zwei Klarinetten	Karl Oswald Herbert Studer
H. Sutermeister	Capriccio für Klarinette allein	Rolf Allemann
	Am Klavier: Verena Schaufelberger	

Mittwoch, den 14. Juni 1961, 17 Uhr

Violinklasse Willi Staub

M. Corrette	Corrente	Regine Jaag
W. A. Mozart	Andante	Esther Kundert
P. Locatelli	Rondo	Roland und Rudi Müller
G. Ph. Telemann	Sonatine in D-Dur, 1. und 2. Satz	Rudi Ottomann
Martin Benz, Monica Rutishauser, Paul Sponagel, Martheli Brügger, Vreni Hüsler, Heidi Lang, Willi Oeschger, Regine Oswald, Franziska und Barbara Bonsaver spielen zusammen kleine Stücke aus der Doflein-Schule.		
V. Hausmann	Capriccio «Die Eigensinnigen»	Erhardt Hausammann Eugen Stanek
J. S. Bach	Bourrée in G-Dur (aus der Cello-Suite)	Christian Karrer
F. Schubert	Sonatine in D-Dur, 1. Satz	Marco Ebnoether
J. S. Bach	Larghetto aus dem Doppelkonzert	Fräulein T. Grob und Herr S. Beretta
A. Dvořák	Sonatine in G-Dur op. 100	Anita Gianini

Samstag, den 17. Juni 1961, 15 Uhr, Grosser Saal

Blockflötenklasse Walter Giannini

Aus dem Schulwerk		
Giesbert	Duett	Andres Kessler und Heidi Kohler
Esprit Ph. Chédeville	Zwei Menuette	Christoph und Philipp Bachofner
Aus dem Schulwerk		
Mönkemeyer	Zwei Tänze	Walter Born

W. Roehr	Sonatine Nr. 1	Rösli Moser und Margrit Baumann
J. Hook	Sonatine	Heidi Kohler
The English		
Dancing Master	Vier Tänze	Christa, Andres und Thomas Küng
G. Ph. Telemann	Sonate Nr. 1	Hilde Studer und Ruth Burkhart
J. S. Bach	Pastorale	Ruth Kerler
F. Couperin	Musette	Hans Ringger und Regula Schweizer
J. J. Quantz	Concerto	Margrit Hörnlimann und Ruth Burkhart
R. Valentine	Sonate	Domenica Kuoni
J. Ch. Pepusch	Sonate Nr. 1	Regula Schweizer
Caix d'Hervelois	Suite	Ruth Burkhart
J. Ch. Pepusch	Sonate Nr. 2	Hans Heini Coninx
G. F. Händel	Sonate in F-Dur	Klara Häfeli
G. Ph. Telemann	Concerto in G-Dur	Barbara Sulzer
	Am Spinett: Ursula Pfister	Rindlisbacher-Spinett

Samstag, den 17. Juni 1961, 17 Uhr

Violinklasse Anna Ammann, Mittelstufe

Programm

G. F. Händel	Sonate in F-Dur	
	Adagio — Allegro	Regula Käser
J. S. Bach	Violinkonzert in g-moll, 1. Satz	Ruedi Herold
T. Albinoni	Triosonate in A-Dur	
	für zwei Violinen und Klavier	Irene de Capitani
	Grave — Allegro	Ruedi Herold
G. F. Händel	Sonate in E-Dur	
	Adagio — Allegro — Largo —	
	Allegro	Hanspeter Zweimüller
J. S. Bach	Suite I für Viola (Cello) solo	
	Prélude — Allemande — Courante —	
	Sarabande — Gigue	Johanna Isler
J. S. Bach	Violinkonzert in E-Dur, 1. Satz	Christa Wittmann
P. Hindemith	Kanonisches Stück für zwei Geigen	
	Mässig schnell — Mässig bewegt —	Christa Wittmann
	Mit Grazie — Schnell	Hanspeter Zweimüller
J. Haydn	Violinkonzert in G-Dur, 1. Satz	Ursi Stamm
P. Nardini	Violinkonzert in e-moll, 1. Satz	Irene de Capitani
	Am Klavier: Robert Appert	



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 15. Juni 1961

Nr. 2

31. Jahrgang

Mitteilungen

Sommerferien vom 16. Juli bis 20. August. Ende des Sommersemesters Samstag, den 7. Oktober.

Anmeldungen zu den Prüfungen im Herbst haben bis spätestens Samstag, den 26. August, zu erfolgen.

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, welche das Konservatorium am Ende des Sommersemesters zu verlassen wünschen, sind bis spätestens 15. September *schriftlich* an die Direktion zu richten. *Im Unterlassungsfalle haftet der Schüler für das Schulgeld des folgenden Quartals. Mündliche oder an die Lehrerschaft statt an die Direktion gerichtete Abmeldungen können nicht anerkannt werden.*

Jedes Semester erfolgt eine Anzahl verspäteter Abmeldungen, die mit wenigen Ausnahmen nicht mehr angenommen werden können. Das Konservatorium, welches für eine in den letzten Jahren stark angewachsene Zahl von Schülern Plätze bereitstellen und anderseits seiner Lehrerschaft eine möglichst gleichmässige Beschäftigung sichern muss, ist auf eine rechtzeitige Uebersicht über Ein- und Austritte absolut angewiesen. In Zweifelsfällen lässt sich eine vorsorgliche Abmeldung leichter rückgängig machen als ein verspäteter Austritt nachträglich bewilligen.

Karl Wenz †

Am Pfingstsonntag ist nach kurzem Unwohlsein unser ehemaliger Kollege Karl Wenz, der von 1914 bis 1954, mit einer Unterbrechung durch den ersten Weltkrieg, unserer Lehrerschaft angehört hatte, gestorben.

Karl Wenz war ein Menschenalter lang dem Konservatorium verbunden: beinahe vierzig Jahre als hervorragender, erfolgreicher und sehr gesuchter Lehrer;

seit seinem Rücktritt vom Lehramt als hochgeschätzter Prüfungsexperte; immer aber als ein Freund. Er war unverkennbar durch und durch ein Herr; davon zeugte seine unauffällig vornehme Erscheinung so gut wie sein Auftreten, das von liebenswürdig-ruhiger Sicherheit war. Er war von lebhaftem Temperament, aber nie habe ich ihn erregt oder unbeherrscht gesehen. Er war heiteren Wesens und wusste um sich die gelöste, schwerelose Atmosphäre zu schaffen, die beim Unterricht so entscheidende Bedeutung hat; nicht aus Oberflächlichkeit oder falscher Toleranz, sondern aus einer Weisheit heraus, die sein jahrzehntelanges Wirken ihm geschenkt hatte und die ihn, der selbst ein Könnner und ein Künstler war, lehrte, gegenüber der absoluten künstlerischen Forderung auch das in manchen Fällen bescheidene Erreichbare nicht zu verachten. Er hatte ein offenes Auge für die an einer grossen Schule oft unvermeidlichen Situationen unfreiwilliger Komik, aber nie war sein Humor sarkastisch oder verletzend. Darin trat jener Zug seines Wesens zutage, den man immer mehr als den bestimmenden empfand, je länger man ihn kannte: seine Güte. Diese Güte hat es ihm möglich gemacht, in jahrzehntelanger Lehrtätigkeit ohne Illusionen, aber auch ohne Verdrossenheit sein Bestes auch solchen Schülern zu geben, die ausser gutem Willen nur wenig Eigenes einzusetzen hatten. Diese Güte hat ihn zu dem vielleicht wohlwollendsten Experten gemacht, der mir bei Prüfungen begegnet ist, der immer bereit war, einem in Verlegenheit geratenen Kandidaten über ein Missgeschick hinwegzuhelfen, der aus profunder Sachkenntnis heraus Kritik übte und dann bei der Notengebung doch wieder Milde walten liess. Diese Milde entsprach einer aufrichtigen Zuneigung zur Jugend, die ihn an den Kandidaten und sogar an den probeweise zu den Prüfungen aufgebotenen Anfängern immer wieder ein persönliches Interesse finden liess. Dass aber diese Milde Ernst und Konsequenz der Arbeit nicht ausschloss, beweist die stattliche Reihe von Schülern seiner Klasse, die ihren Weg gemacht haben.

Karl Wenz war am Konservatorium ebenso beliebt wie geachtet, und er selbst hat sich am Konservatorium wohlgeföhlt. Es spricht für seine Anhänglichkeit an die Stätte, an der er so lange gewirkt und so vieles gegeben hat, dass auch nach seinem Rücktritt kaum je ein Monat verging, ohne dass er sich bei uns zu kurzem oder ausgedehnterem Gespräch eingefunden hätte. Erst wenige Wochen sind es, dass sein letzter Besuch, uns allen unbewusst, zum Abschied geworden ist. In der Trauer um den Dahingegangenen aber bleibt uns das Andenken an einen ausgezeichneten Musiker, einen hervorragenden Lehrer, einen guten Menschen und lieben Freund.

R. W.

Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig

Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin) und Schmidt-Flohr

Mittwoch, den 21. Juni 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Peter Scheuch

J. S. Bach	Präludium und Fuge in G-Dur aus dem Wohltemperierten Klavier I	Marlies Attenhofer
F. Schubert	Impromptu in As-Dur	Lisbeth Wolf
J. Turina	L'enfant s'endort Petite danse	Rea Brunner
C. Debussy	Zwei Arabesken in E-Dur und G-Dur	Monika Häusler
F. Schubert	Sonate in a-moll op. 164, 1. Satz	Christine Weber
C. Debussy	Prélude und Clair de lune aus der Suite bergamasque	Anton Huggler
E. Grieg	Sonate in e-moll op. 7 Allegro moderato — Andante molto — Alla Menuetto — Finale	Jakob Wittwer

Samstag, den 24. Juni 1961, 15 Uhr

Klavierklasse Marlis Friedli

Pfister	Käfertanz — Schlafe, Raupe klein	Paul Müller
Kirkby	Jetzt geht's los — Das Cello spielt — Menuett	Maja Rubli
	Die fleissige Biene — Tanzmelodie	Peter Frei
	Auf zur Schule	Fränzi Dänzer
Rowley	Der Tänzer — Der Chinesenjunge	Walter Mösli
	Der Hufschmied — Das Motorrad	Rainer Feh
Diller-Quaile	Die Nachtigall — Melodie	Leo Müller
	Seestern — Hopp Mariannchen	Käthi Zingg
Czerny	Walzer in C-Dur	Silvia Marinello
Heller	Auf unsrer Wiese gehet was — O du lieber Augustin	Cécile Gnädinger
Tansman	Le petit nègre	Daniel Marinello
Gretchaninoff	Mein erster Ball	Bruno Stucki
	Spassvogel — Auf der Wiese	Vreni Jäggi
L. Mozart	Schwabentanz	Bibian Egg
	Bourrée	Sylvia Steiner

Franck	Les plaintes d'une poupée	Annemarie Fitze
Mozart	Kleines Rondo in D-Dur	Brigitt Mathys
Heller	Kuriose Geschichte	Bettina Böschenstein
Brahms	Walzer in cis-moll, G-Dur, A-Dur, vierhändig	Gerhard Giger

Samstag, den 24. Juni 1961, 16.30 Uhr

Klavierklasse Marlis Friedli II

Demierre	Cortège	Regina Christen
	Danse au soleil	Bernadette Schenker
Sutermeister	Sennenball — Die Dorfmusik spielt	Hans Pfister
Grieg	Walzer in e-moll	Elsbeth Guyer
Jarnefelt	Berceuse	Susi Pfister
Gade	Elegie	Doris Sommerhalder
Schubert	Walzer in As-Dur	Regina Rothenberger
Beethoven	Bagatelle in g-moll	Susi Thommen
	Sonatine in Es-Dur, 1. Satz	Annemarie Hug
Schmitt	Sonatine in A-Dur, 1. Satz	Esther Krautter
Kuhlau	Sonatine in C-Dur, 1. Satz	Margrit Brändli
Mozart	Menuett in D-Dur	Brigitt Reinfried
Händel	Courante in F-Dur	Martin Graf
Haydn	Sonate in e-moll, 1. Satz	Brigitt Schmid
Mozart	Sonate in C-Dur, 1. Satz	Gerhard Giger
	Sonate in C-Dur, 3. Satz	Irene Knutti
	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Peter Wendel
Chopin	Walzer in As-Dur	Erica Friedli
	Walzer in cis-moll	Yvonne Staub
	Walzer in h-moll	Jürg Steiger
Mendelssohn	Jägerlied	Margrit Bolleter
Milhaud	Brazileira	Urs Ruf

Mittwoch, den 28. Juni 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Suzanne Bürki

J. S. Bach	Menuett — Choral	Helga Serfas
J. Tischer	Menuett	
G. Ph. Telemann	Menuett	Suzanne Lüscher
G. F. Händel	Menuett	Martin Dietrich
J. S. Bach	Aus der h-moll-Suite — Sarabande — Menuett	Johanna Lohse

J. S. Bach	Italienisches Konzert, 1. Satz	Maja Medici
Ph. E. Bach	Solfeggietto	Martin Jäckle
W. A. Mozart	Allegro	Pauly Jansen
L. v. Beethoven	Romanze	Carmen Corti
R. Schumann	Soldatenmarsch	Beatrice Molina
W. A. Mozart	Andante mit Variationen	Regula Boesch
W. A. Mozart	Menuett	Barbara Baur
J. Haydn	Divertimento in G-Dur	Christine Haldi
W. A. Mozart	Sonate in Es-Dur, 1. Satz	Monika Gasser
N. Gade	Kanzonette — Intermezzo	Martin Jäckle
F. Schubert	Moment Musical in f-moll	Peter Baumgartner
F. Mendelssohn	Zwei Lieder ohne Worte	Vreni Rohrbach
E. Grieg	An den Frühling	Claudine Andris
F. Chopin	Walzer in As-Dur op. 34 Nr. 1	Gümeç Karamuk

Samstag, den 1. Juli 1961, 14.45 Uhr

Flötenklasse Ursula Burkhard

N. Chédeville	Menuet italien und Gavotte allemande in C-Dur für zwei Flöten	Barbara Fehr Bettina Schweizer
Anonymus um 1700	Arioso und Vivace aus der Sonate in D-Dur	Maria Weber
G. Sammartini	Adagio und Allegro aus der Sonate in F-Dur für zwei Flöten und Klavier	Marlies Pauker Veronika Zimmermann
G. Ph. Telemann	Largo und Vivace aus der Sonate in F-Dur	Iris Zürcher
J. Paisible	Rondeau und Gigue aus der Sonate in g-moll für zwei Flöten und Klavier	Helen Hengartner Elisabeth Winkler
B. Marcello	Largo und Allegro aus der Sonate in d-moll	Eva Morger
A. Vivaldi	Largo und Fuge aus der Sonate in g-moll	Regine Wirth
J.-B. Lœillet	Gavotte mit Aria — Allegro aus der Sonate in F-Dur	Cornelia Escher
Ch. W. Gluck	Allegro non molto Adagio und Finale aus dem Konzert in G-Dur	Jürg Bissegger Barbara Hausammann
J. S. Bach	Adagio und Allegro aus der Sonate in g-moll	Katrin Boesch
G. Fauré	Fantaisie pour Flûte et Piano	Hans Schraner

Am Klavier: Regula Fehr, Rainer Boesch

Samstag, den 1. Juli 1961, 16.30 Uhr

Klavierklasse Alfred Baum

L. v. Beethoven	Sonate in C-Dur op. 2, 1. Satz	Kurt Leutwiler
W. A. Mozart	Rondo in a-moll	Patrizia Grüebler
L. v. Beethoven	Sonate in cis-moll op. 27	Silvia Lengg
	Adagio sostenuto — Allegretto — Presto agitato	
F. Chopin	Fantasia — Impromptu in cis-moll	Lisbeth Bracher
F. Schubert	Sonate in a-moll op. 143, 1. Satz	Rolf Merz
F. Chopin	Scherzo in b-moll	Eros Beltraminelli
J. Brahms	Rhapsodie in h-moll	Walter Fähndrich
F. Chopin	Drei Etuden	Ursula Pfister
	op. 10 Nr. 9 f-moll	
	op. 25 Nr. 19 cis-moll, Nr. 17 e-moll	
M. Ravel	Sonatine	Martin Richard
	Modéré, Mouvement de Menuet, Animé	
B. Bartók	Allegro barbaro	Ernst Zweifel
F. Martin	Aus 8 Préludes	Marianne Märki
	Nr. 1, 3, 5, 7 und 8	

Mittwoch, den 5. Juli 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Kitty Seitz

M. Helyer	Fairy piper — Conversation	Marianne Schlaepfer
Th. Dunhill	Aus Country life	Eva Gisel
D. Gray	Passersby — Leapfrog	Käthi Weiss
Ch. G. Neeffe	Menuetto	} Yvonne Fein
Ch. F. Schale	Menuett I und II	
W. A. Mozart	Allegro — Menuet	Raymond Fein
J. Burgmüller	Arabesque	} Andi Binkert
J. Haydn	Menuet	
L. v. Beethoven	Für Elise	Daniel Gabor
M. Clementi	Sonatine op. 36 Nr. 4, 1. und 2. Satz	Thea Marx
F. Kuhlau	Sonatine op. 55 Nr. 3	Eve-Kathrin Schmidt
B. Galuppi	Presto	Annemarie Zeller
R. Schumann	Träumerei	} Elisabeth Ort
F. Chopin	Walzer op. 70 Nr. 2	
L. v. Beethoven	Sonate op. 27 Nr. 2, 1. und 2. Satz	Elisabeth Hännli
W. A. Mozart	Sonate KV 570, 2. und 3. Satz	Margrit Lüber

J. S. Bach	Zwei zweistimmige Inventionen	Ursula Fumasoli
B. Galuppi	Andantino	} Annie Gridazzi
B. Legati	Sonata	
L. v. Beethoven	Rondo in G-Dur op. 51 Nr. 2	Käthi Rietmann
R. Schumann	Romanze in Fis-Dur	Heidi Blauhut
A. Dvořák	Sonatine op. 100, 1. und 2. Satz, für Violine und Klavier	Lydia Bernasconi Margrit Lüber

Samstag, den 8. Juli 1961, 15 Uhr

Klavierklasse Margrit Dürr

H. Purcell	Ayre und Sicilienne	Ursula Toggenburger
S. Bortkiewicz	Die Prinzessin auf der Erbse	Vreni Hänslar
	Die Glocke	Vreni Morf
	Der standhafte Zinnsoldat	Hansruedi Messerli
	Der Engel	Dorothe Gossweiler
	Die Blumen der kleinen Ida	Sibylle Zweidler
	Die Nachtigall	Susanne Oechslin
	Es ist ganz gewiss	Vreni Morf
	Das Kind im Grabe	Brigitte Funk
	Der Schmetterling	Madeleine Rasi
	Das hässliche junge Entlein	Suzanne Karrer
	Goldschatz	Silvia Schmid
	Das eherne Schwein	Mina Greutert
D. Scarlatti	Sonata in d-moll	
	Sonata in D-Dur	Christine Landolt
J. Brahms	1. Ballade aus op. 10	Pia Pfluger
	1. Intermezzo aus op. 118	Susanne Oechslin
F. Chopin	Ballade in F-Dur op. 38	Peter Oechslin

Mittwoch, den 12. Juli 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Peter Scheuch

F. Kuhlau	Leichte Variationen über ein österreichisches Volkslied	Ursula Lüscher
T. Haslinger	Sonatine in C-Dur	Ursula Müller
M. Clementi	Sonatine in D-Dur, 1. Satz	Otto Gerber
W. A. Mozart	Sonatine in C-Dur	Elisabeth Wild
F. Kuhlau	Rondo in C-Dur	Gertrud Mercadanti
L. v. Beethoven	Adagio in F-Dur	Christine Müller

R. Schumann	Geburtstagsmarsch	Ursula und Christine Müller
W. A. Mozart	Mio caro Adone Menuett mit drei Variationen	Regula Waldvogel
V. Rebikov	La fillette berçant sa poupée — L'escarpolette —	} Annemarie Wild
F. Cerny	Idylle	
J. Haydn	Adagio aus der Sonate in C-Dur	Claudia Meienberg
F. Schubert	Ecoissais und Walzer	Christine Walser
C. M. v. Weber	Aufforderung zum Tanz	Max Huber

Hauskonzert der Klavierklasse Hans Andreae

Mittwoch, den 28. Juni 1961, 20 Uhr

Programm

Werke von Ludwig van Beethoven

Sonate in c-moll op. 111

Maestoso, Allegro con brio ed appassionato —
Arietta, Adagio molto semplice e cantabile

Ludwig Braml

Sonate in C-Dur op. 2 Nr. 3

Allegro con brio — Adagio — Scherzo —
Allegro assai

Peter Aronsky

Sonate in f-moll op. 57 (Appassionata)

Allegro assai — Andante con moto —
Allegro ma non troppo

Peter Keller

Eintritt frei



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 15. September 1961 Nr. 3

31. Jahrgang

Mitteilungen

Herbstferien. Ende des Sommersemesters Samstag, den 7. Oktober. Aufnahmeprüfungen Samstag, den 21., und Montag, den 23. Oktober. Stundenplaneinteilung Montag, den 23. Oktober, 17.00 Uhr, in den Klassenzimmern. Wiederbeginn des Unterrichts Dienstag, den 24. Oktober.

Abmeldungen

Wir erinnern an die Mitteilung im letzten «Bindebogen», wonach die Abmeldungsfrist für Schüler, welche das Konservatorium am Ende des Sommersemesters zu verlassen wünschen, am 15. September abläuft und dass die Abmeldung *schriftlich an die Direktion* zu erfolgen hat. Wir machen darauf aufmerksam, dass Abmeldungen, die erst nach Beginn des neuen Semesters eingehen, keinesfalls mehr angenommen werden können und dass im Falle verspäteter Abmeldungen das Schulgeld für ein weiteres Quartal verfällt.

Vortragsübungen und Aufführungen

Samstag, den 16. September 1961, 15 Uhr, im Kleinen Saal

Violinklasse Edith Schmidt-Vogt

Ottmar Gerster Kleine Musik zu festlichem Tag: Intrada — Rondo
Ruth Wieser, Christine Zeller, Conrad Gentsch, Sonja Pestalozzi, Françoise Uldry,
Martin Amsler, Renate Pacher, Hans Schwarzwald, François Bernath

I. Pleyel	Duo I op. 8	Sonja Pestalozzi
Seitz	Schülerkonzert in D-Dur	
	1. Satz	Ruth Wieser
A. Corelli	Sonate X in F-Dur	
	1., 2. und 4. Satz	Beatrice Grumbach
	Sonate II in e-moll	
	1. und 2. Satz	Claudine Spengler

A. Vivaldi	Violinkonzert in G-Dur 1. Satz	Emil Maag
G. F. Händel	Sonate in F-Dur 1. und 2. Satz 3. und 4. Satz	Elsbeth Wendel Vreni Rechsteiner
F. Schubert	Sonatine Nr. 3, 2. Satz	Marianne Weber
W. A. Mozart	Rondo in D-Dur	Ilse Diacon
J. S. Bach	Violinkonzert in E-Dur 1. Satz	Christoph Gnehm
H. Purcell	Ouverture in G-Dur	Orchester
	Am Klavier: Verena Schaufelberger	

Samstag, den 23. September 1961, 15 Uhr, im *Kleinen Saal*

Gitarreklasse Gertrud Brun

	Aus Lautentabulaturen	Kitty Sigrist Daniel Ort
Fernando Sor	Einleitende Etüden Nr. 5	Helen Luginbühl
Fernando Carulli	Andante grazioso	Hildegard Schwarzwald
G. F. Händel	Sonata in C-Dur, 3 Sätze	Hanni Laager Veronika Hänggli (Alt-Blockflöte)
	Romance	
Sammlung		
D'Attaignant	Tant qui vivray	Marie-L. Kessler
Emilio Pujol	Etude VI in a-moll	Walter Freitag
Manuel Ponce	Preludio X	
Emilio Pujol	Ejercicio in E-Dur	
Alfred Uhl	Malinconia	
John Dowland	Come again	Nika Römer
	Wilt you, unkind	Alfred Geering (Oboe)
Luis Milan	Toda mi vida os amé	
Fernando Sor	Sonata in C-Dur	Nika Römer
Miguel de Fuenllana	Tiento	Erika Schönholzer
Luis de Narváez	Fantasia del primer tono	
Domenico Scarlatti	Sonata in e-moll	
Manuel Ponce	Vals	
Willy Burkhard	Serenade, 3. Satz	Nika Römer Urs Rüttimann (Flöte)

Samstag, den 23. September 1961, 15 Uhr

Violinklasse Josef Roman Widmer

- A. Huber Concertino in g-moll für zwei Geigen
Allegro — Ruhig — Allegro Kurt Gonzenbach
Peter Schütz
- G. F. Händel Sonate in E-Dur
Adagio — Allegro — Largo — Judith Schönenberger
Allegro Felix Poggiolini
- J. Ph. Rameau Gavotte Heidi Schiess
- B. Marcello Sonate in G-Dur
Andante — Allegro — Grave —
Allegro Christoph Hardmeier
- Ed. Elgar Andantino Dora Albrecht
- F. Schubert L'Abeille Erika Ruoff
(Dresden)
- A. d'Ambrosio Canzonetta Silvia Henerasky
- J. S. Svendsen Romanze Peter Ettlinger
- L. v. Beethoven Romanze in G-Dur Margot Heim
- A. Dvořák Romantische Stücke
Allegro moderato
- J. Suk Allegro maestoso Ursula Gehrig
Quasi Ballata Heinrich Tross

Am Klavier: Eva Steiner

Samstag, den 30. September 1961, 15.00 Uhr

Ensembleklasse Alfred Baum

- W. A. Mozart Drei Lieder
1. «Ridente la calma»
2. «Wie sanft, wie ruhig»
3. «Schon klopft mein liebender Margrit Vogel
Busen» Yvonne Grumann
- J. S. Bach Sonate in Es-Dur
für Flöte und Klavier
Allegro moderato — Siciliano — Heinrich Keller
Allegro Barbara Hoseit
- Nicolas
Tscherepnine Drei Lieder
1. «Feengarten»
2. «Schmetterling» Margrit Vogel
3. «Spanisches Wiegenlied» Marianne Märki
- Sergej Prokofieff Sonate für Flöte und Klavier
Moderato — Presto — Andante — Lisbeth Meiler
Allegro con brio Sina Escher

- F. Schubert «Forellenquintett»
für Violine, Viola, Violoncello,
Kontrabass und Klavier
Allegro vivace — Andante —
Scherzo — Thema und Variationen
— Finale
- Frank Gassmann
Madeleine Niggli
Walter Grimmer
Viktor Steinauer
Marianne Märki

ZWEI HAUSABENDE

Eintritt frei

Montag, den 2. Oktober 1961, 20 Uhr

Klavierabend (Konzertdiplom) Jörg Eichenberger
vorbereitet durch Walter Frey

Programm

- Paul Hindemith aus «Reihe kleiner Stücke» op. 37
Einleitung und Lied — Leicht bewegte ganze Takte — Trio I
und II — Langsam und zart — Lustig, mässig schnell — Leb-
haft, frisch
- J. S. Bach Drei Präludien und Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier:
C-Dur II, d-moll I, c-moll I
- W. A. Mozart Sonate in F-Dur, KV 533
Allegro — Andante — Allegretto
- R. Schumann Sonate in f-moll op. 14
Allegro — Scherzo, Allegro vivace — Andantino di Clara
Wieck, quasi Variazioni — Prestissimo possibile
- Konzertflügel Bechstein, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin

Mittwoch, den 4. Oktober 1961, 20 Uhr

Celloabend Konrad Hirzel

Konzertausbildungsklasse Richard Sturzenegger

Programm

- L. van Beethoven Sonate in g-moll op. 5, Nr. 2
Adagio sostenuto ed espressivo — Allegro molto, più tosto
presto — Rondo: Allegro
- J. S. Bach Solosuite in C-Dur
Prélude — Allemande — Courante — Sarabande — Bourrée I
und II — Gigue
- R. Schumann Adagio und Allegro op. 70
- Bohuslav Martinu Sonate Nr. 2, Allegro — Largo — Allegro comodo
- Am Flügel: Gunter Widmaier



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 1. November 1961

Nr. 4

31. Jahrgang

Mitteilungen

Obligatorische Fächer an der Berufsschule

Es ist in den letzten Semestern wiederholt vorgekommen, dass einzelne Studierende sich ohne Mitteilung an das Sekretariat direkt mit den Lehrern gewisser Pflichtfächer in Verbindung gesetzt haben und sich haben einteilen lassen, zum Teil schon bevor sie die nach dem Studienplan obligatorischen Fächer abgeschlossen hatten (z. B. Pädagogik ohne abgeschlossene Harmonielehre). *Wir stellen fest, dass die Zuteilungen in die Theorie- und übrigen Pflichtfachklassen ausschliesslich durch die Direktion erfolgen und dass unter Umgehung der Direktion getroffene Abmachungen nicht anerkannt werden können.* Während im Hauptfach die Wahl des Lehrers dem Studierenden grundsätzlich freisteht, kommt dieses Recht der freien Lehrerwahl für Klassenfächer mit Rücksicht auf die gleichmässige Heranziehung der Lehrkräfte, die Zusammensetzung der Klassen und im Falle des Pädagogikunterrichts auch die Beschäftigung der Versuchsschüler nicht in Betracht. Auf jeden Fall kommt auch die vorzeitige Belegung eines Kurses nur in begründeten Ausnahmefällen und nur mit Bewilligung der Direktion in Frage.

Chorgesang

Wir erinnern daran, dass die Mitwirkung im Chor nach der Schulordnung für sämtliche Berufsstudierende, welche nicht dem Orchester zugeteilt sind, obligatorisch ist, und zwar grundsätzlich während der ganzen Studienzeit. Eine Kontrolle des Chorregisters hat ergeben, dass eine Anzahl von Berufsschülern sich dieser Verpflichtung entzieht. *Wir erinnern daran, dass für die Befreiung von obligatorischen Fächern eine ausdrückliche Bewilligung der Direktion notwendig ist und dass beim Fehlen der Testate oder einer Dispensation die Zulassung zu den Prüfungen verweigert werden kann.* Dispensationsgesuche, für die ernsthaften Gründe, nicht aber blosse Bequemlichkeit namhaft gemacht werden können, sind für das laufende Semester umgehend in das im Sekretariat aufliegende Heft einzutragen. Studierende, die zum Besuch der Chorproben verpflichtet sind und ohne Dispensation den Proben fernbleiben, müssen im Falle einer neuen Kontrolle zur Verantwortung gezogen werden. Wir erinnern auch daran, dass bewilligte Dispensationen nur für das laufende Semester gültig sind und im Falle andauernder ernsthafter Verhinderungsgründe von Semester zu Semester zu erneuern sind.

Hauskonzerte

Wir verweisen auf die Programme der Hauskonzerte der Konzertausbildungsklasse für Orgel und des Jugendorchesters auf der letzten Seite dieser Nummer.

Kammermusik

Für fortgeschrittene Streicher, Bläser und Sänger besteht die Möglichkeit, an einem Kammermusikurs mit amerikanischen Pianisten unter Leitung unseres Gastdozenten Dr. Leonard Shure aus New York teilzunehmen. Die Mitwirkung ist unentgeltlich, die Unterrichtssprache deutsch und englisch. Auskunft und Anmeldungen auf dem Sekretariat.

Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rp.

Samstag, den 11. November 1961, 15.00 Uhr, im Kleinen Saal

Flötenklasse Susanne Huber

Französische Barockmusik

Jacques Hotteterre le Romain	Suite in e-moll Prélude, Allemande «La Fontaine-bleau» Sarabande «Le départ», Air «Le fleuri» Gavotte «La Mitilde», Branle de village «L'Auteuil» Menuet «Le Beaulieu»	Marianne Wolfensberger Vreni Baumgartner Andreas Reichel Marianne Wolfensberger
Jean Baptiste Lœillet	Sonate in e-moll Largo, Poco Allegro Grave, Allegro, Allegro ma non troppo	Verena Volz Elisabeth Trümpler
Marin Marais	Suite in D-Dur für zwei Flöten und Continuo Prélude, Sarabande de Grave Fantaisie champêtre Gavotte en rondeau, Gigue Bransle de village	Margrit Langmeier Claudia Herold Heinz Angst Rosemarie Cotti Verena Volz Elisabeth Trümpler Rosemarie Cotti Vreni Gallmann

	Rigaudon	Vreni Gallmann
	Menuets 1er et 2e	Agathe Vogt
		Maya Binder
	Menuets 3e et 4e	Vera Ganzoni
		Anne-Marie
		Pointet
		Trudi Wetter
	Simphonie	Vreni Guggenbühl
		Claudia Herold
Michel Blavet	Aus der Sonate in e-moll «La Dhéronville», Allemande, Rondeau «L'Insinuante», «Le Mondorge» (Tambourins)	Vreny Brunner
	Sonate in h-moll	
	Andante e spiccato, Allegro	Margrit Langmeier
	Menuet avec Variations	Vreni Gallmann
Jean-Marie Leclair l'aîné	Sonate in e-moll	
	Adagio, Allegro ma poco	Agathe Vogt
	Sarabande, Allegro — altro	Vreni Guggenbühl

Am Cembalo: Ursula Müller Cello continuo: Esther Nyffenegger
Cembalo erbaut von Robert Appert

Mittwoch, den 15. November 1961, 17.00 Uhr

Klavierklasse Pierre Sarbach

J. S. Bach	Präludium und Fuge d	René Krebs
J. S. Bach	6. französische Suite	
	Allemande, Courante	Margrit Roth
J. S. Bach	6. französische Suite	
	Sarabande, Polonaise, Gigue	Edith Grüner
J. S. Bach	Partita c Sinfonia	Rosmarie
		Sommerhalder
W. A. Mozart	Sonate A, 1. Satz	Maria Wicker
W. A. Mozart	Sonate A, 3. Satz	Susi Spinner
L. van Beethoven	Sonate op. 27, Nr. 2, 1. Satz	Elvira Rissle
L. van Beethoven	Sonate op. 27, Nr. 2, 2. und 3. Satz	Fritz Fischli
F. Schubert	Impromptu op. 90, Nr. 3	Margrit Ruff
F. Schubert	Moments musicaux op. 94, Nr. 3 und 5	Ursula Schauber
T. Kirchner	Sonate op. 70, 2. und 3. Satz	Balz Fischer
J. Brahms	Sieben Walzer aus op. 39	Jacqueline Zbinden

Samstag, den 18. November 1961, 15.00 Uhr

Klavierklasse Johanna Bänninger

(Alle Schüler spielen selbstgewählte Stücke.)

J. Blake	Drei Kleine Stücke	Ida Küchler
J. Blake	Drei Kleine Stücke	Esther Kündig
Y. Adair	Drei Stücke aus «Little Dog Tales»	Barbara Haab
A. Rowley	Der Chinesenjunge	
P. Broom	Butterflies	Christine Seematter
A. Steinbrecher	Aschenputtel, Hänsel und Gretel	Beatrice Felber
W. A. Mozart	Wiegenlied	
J. Brahms	Guten Abend, gut' Nacht	Ruth Müller
Diller-Quaile	Russisches Volkslied	
F. Hawlik	Muss i denn zum Städtle naus	Esthi Müller
R. Krentzlin	Auf dem Rad um die Welt	Claudia Lendi
R. Krentzlin	Zigeuner beim Tanz	Ruth Wullschleger
M. P. Heller	Erntereigen	Elisabeth Stählin
Diller-Quaile	Französisches Volkslied	Martin Sessler
R. Schumann	Kleine Romanze	Sibylle Klumak
W. A. Mozart	Marsch	Richard Berger
J. S. Bach	Arie und Menuett	Helen Borg
L. van Beethoven	Bagatelle in g-moll	Hansruedi Gimpert
F. Schubert	Vier Walzer	Charles Schmid
E. Grieg	Elfentanz	Peter Ramel
F. Schubert	Vier Walzer	Bruno Schärer
F. Chopin	Walzer in As-Dur	Ursula Röthlisberger
F. Chopin	Mazurka in B-Dur	Urs Ramel
F. Chopin	Prélude in Des-Dur	Elisabeth Metzger
F. Schubert	Impromptu in c-moll	Susi Eggenberger
F. Chopin	Walzer in Des-Dur	Ursula Götz
F. Chopin	Zwei Mazurken in e-moll und a-moll	Susi Baltensperger
F. Chopin	Walzer in Des-Dur	Christine Frey
C. Debussy	Arabesque Nr. 1	Ernst Wilhelm
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll	Marianne Berger
W. A. Mozart	Sonate in F-Dur, 1. Satz	Ernst Wilhelm
J. S. Bach	Italienisches Konzert, 1. Satz	Rosmarie Gubler

Samstag, den 25. November 1961, **14.30** Uhr

Klavierklasse Heidi Pfister

Von Märchen . . .

F. Verganti	Un sguo: Ninna, nanna	Maja Wyss
A. Rowley	Die Fee, die Hexe	Hanspeter Murbach
A. Rowley	Nymphe, Menschenfresser, Kobold	Beatrix Weder
F. Verganti	Marsch der Zwerge	Hansruedi Oetiker
H. Pestalozzi	Elfentanz	Ruth Camastral
H. Pestalozzi	Der Zwergenkönig ist tot	Ursi Baumeler
A. Tansmann	Mille et une nuits	Doris Schwager
D. Kabalewsky	Marionetten, Clowns	Christian Trachsel
S. Bortkiewicz	Die geheimnisvolle Glocke	Maja Casparis
W. Wehrli	Das schöne Hexlein Heiderlau	
	Abschied vom Hexlein	Susi Haemig
R. Schumann	Kuriose Geschichte	Margrit Kieser
E. Grieg	Zug der Zwerge	Barbara Kunz

. . . und Tieren

Satz: E. Kunz	Storchenlied, das Füllen	Rosmarie Heusser
Diller-Quaile	Nachtigall, Seestern	Gina Gerosa
H. Pfister	Raupenlied, Käfertanz	Peter Wyss
E. A. Hofmann	Kuckuck ist übermütig	Erika Schaufelberger
B. Bartók	Kätzchen, Lämmchen	Ursi Frick
F. Verganti	L'asinello bianco	
B. Bartók	Sitzet ein Taubenpaar	Andres Bachmann
J. Ibert	Le petit âne blanc	Peter Schneider
E. Grieg	Schmetterling	Silvia Frei
L. C. Daquin	Le coucou	Martin Maurer

Samstag, den 25. November 1961, **16.30** Uhr

Klavierklasse Cécile Hux

L. van Beethoven	Ländrischer Tanz	Beatrix Schmid
	Deutscher Tanz	
L. van Beethoven	Kurfürsten-Sonate in f-moll, 1. Satz	Annelies Frey
D. Scarlatti	Sonate in F-Dur	Regula Grüninger
G. F. Händel	Passacaglia in g-moll	Hansjürg Niederer

J. S. Bach	Aus der französischen Suite in E-Dur: Allemande — Menuet — Bourrée	Silvia Wälchli
J. Ibert	Aus Petite Suite: L'Adieu, Premier bal, Quadrille	Marianne Custer
F. Chopin	Mazurka op. 7, Nr. 2 Walzer op. 69, Nr. 1	Vreni Hiestand
J. Ibert	Le petit âne blanc	
S. Prokofiew	Präludium in C-Dur	Margrit Lipowsky
F. Chopin	Walzer op. 70, Nr. 2 Prélude op. 18, Nr. 15	Madeleine Vogel
L. van Beethoven	Sonate in G-Dur op. 14, Nr. 2, 1. Satz	Yvonne Bruhin
E. Grieg	An den Frühling	Verena Annen
E. Grieg	Sonate in e-moll op. 7, 1. Satz	Barbara Schnetzler
C. Debussy	La fille aux cheveux de lin 1ère Arabesque in E-Dur	Trudi Aebli
M. Ravel	Sonatine 3. Satz	Rosmarie Hiestand
F. Chopin	Nocturne in b-moll op. 9, Nr. 1 Mazurka op. 67, Nr. 1 Mazurka op. 67, Nr. 4	Susy Riegger
F. Chopin	Walzer in F-Dur op. 34, Nr. 3	Yvonne Bruhin
C. Debussy	Jardins sous la pluie	Barbara Schnetzler

Mittwoch, den 29. November 1961, 17.00 Uhr

Klavierklasse Johannes Schäublin

F. Burgmüller	Ballade in c-moll	Rolf Steiger
E. Grey	The little Pony Penguin Parade	Daniel Urban
R. Krentzlin	Zigeunertanz	Beatrice Mettler
C. Debussy	Le petit nègre	Regula Bollmann
F. Schubert	Zwei Walzer	Günther Fuhr
J. Albeniz	Malagueña	Rudolf Furrer
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll	Beatrice Wolf
L. van Beethoven	Variationen in G-Dur	Esther Werren
F. Chopin	Prélude in Des-Dur	Marianne v. d. Crone
F. Chopin	Scherzo in b-moll	Klaus Wiget
W. A. Mozart	Türkischer Marsch	Margrit Ryffel
F. Chopin	Fantaisie — Impromptu	Wolfgang Birchmeier
C. Sinding	Frühlingsrauschen	Jürg Rüede
J. S. Bach	Italienisches Konzert, 1. Satz	Margrit Ryffel
C. Debussy	Feux d'artifice	Mario Beretta

Samstag, den 2. Dezember 1961, 14.30 Uhr

Klavierklasse Silvia Niederer

D. Scarlatti	Sonate in G-Dur	Christine Fosco
W. A. Mozart	Wiener Sonatine Nr 6 in C-Dur	
	Allegro	Beatrice Eugster
	Menuett	Regula Böhi
	Adagio	Geneviève Till
	Finale	Therese Pellaton
L. van Beethoven	Leichte Sonate in C-Dur	
	Allegro	Anna Bantli
	Adagio	Pia Hiestand
C. M. v. Weber	Walzer in A-Dur	Eva Oberholzer
	Zwei kleine Stücke	Claudio Werder
	Walzer in G-Dur	Irene Züger
	Walzer in Des-Dur	Judith Baumann
G. F. Humbert	Im Kindertheater, Ouvertüre	Lucia Lezzi
	Elfen	Lisbeth Widmer
	Das Untier	Barbara Niggli
	Akrobaten	Edith Wey
	Finale	Rosmarie Kundert
J. Ibert	Petite Suite	
	Prélude — Ronde — le gai vigneron	Edwin Füglistner
	Berceuse aux étoiles — le cavalier	
	— Sans-Souci	Walter Gieringer
	Parade — la promenade en traîneau	
	— Romance Quadrille	Marianne Zingg
	Sérénade sur l'eau — la machine à	
	coudre — l'Adieu — les crocus —	
	premier bal — danse du cocher	Marlies Hofer
L. van Beethoven	Die Wut über den verlorenen	
	Groschen	Ursula Meyer
L. van Beethoven	Sonate in c-moll op. 13	
	Grave — Molto allegro e con brio	Marianne Schurter
	Adagio cantabile	Tanja Mäder
	Rondo	Verena Wunderlin

Samstag, den 2. Dezember 1961, 16.30 Uhr

Celloklasse Curdin Defilla (Programm im nächsten «Bindebogen»)

ZWEI HAUSKONZERTE

Eintritt frei

Montag, den 20. November 1961, 20.00 Uhr, *im Fraumünster*

Konzertausbildungsklasse für Orgel Heinrich Funk

- Charles-Marie Widor Allegro vivace (Variationen) aus der 5. Sinfonie in f-moll, op. 42, Nr. 1
Hansjörg Weltin
- César Franck Finale in B-Dur
Verena Graf
- J. S. Bach Toccata, Adagio und Fuge in C-Dur
Jakob Wittwer
- J. S. Bach Triosonate Nr. 6 in G-Dur
Vivace — Lento — Allegro
Fritz Muggler
- Charles-Marie Widor Allegro risoluto aus der 8. Sinfonie in H-Dur, op. 42, Nr. 4
Verena Graf
- Charles-Marie Widor Toccata in F-Dur aus der 5. Sinfonie in f-moll, op. 42, Nr. 1
Hansjörg Weltin

Mittwoch, den 22. November 1961, 20.00 Uhr

JUGENDORCHESTER des KONSERVATORIUMS

Leitung: Anna Ammann — Am Cembalo: Robert Appert

- J. S. Bach Suite in C-Dur
Ouverture — Courante — Gavotte I und II —
Forlane — Menuetto I und II — Bourrée I und II —
Passepied I und II
- G. F. Händel Concerto grosso in D-Dur, op. 6, Nr. 5
Largo — Allegro — Presto — Largo — Allegro —
Menuet
Soloviolin: Hanspeter Zweimüller, Christa Wittmann
Solocello: Käthi Käser
- J. Haydn Violinkonzert in G-Dur
Allegro moderato — Adagio — Allegro
Solovioline: Ursula Stamm
- J. S. Bach Sinfonie in B-Dur, op. 21, Nr. 1
Allegro con spirito — Andante — Presto
Cembalo erbaut von Robert Appert



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 1. Dezember 1961

Nr. 5

31. Jahrgang

Mitteilungen

Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 7. Januar. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 8. Januar.

Hauskonzerte

Wir verweisen auf die Programme der Hauskonzerte am Schluss dieses Bindebogens. Im Rahmen dieser Konzerte finden zwei Klavierabende von jungen Künstlern statt, die bei unserm Gastdozenten Leonard Shure in New York studiert haben und am Beginn ihrer Konzertlaufbahn stehen.

Jerome Rose studierte in San Francisco bei Rudolf Serkin und in New York bei Leonard Shure. Im Herbst 1961 erhielt er den ersten Preis im Busoni-Wettbewerb; er wird im Laufe dieses Winters u. a. mit den Orchestern von Rom, Mailand, Florenz konzertieren.

Alicia Schachter-Rich studierte in Buenos Aires, Wien und zuletzt in New York bei Leonard Shure und wurde gefördert durch Pablo Casals. Sie erhielt Auszeichnungen bei Wettbewerben in USA und konzertierte vergangenes Jahr u. a. in Berlin, Wien und Stockholm.

Vortragsübungen und Aufführungen

Eintritt 50 Rappen

«Bindebogen» ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig
Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin)
und Schmidt-Flohr

Samstag, den 2. Dezember 1961, 16.30 Uhr

Celloklasse Curdin Defilla

J. J. Dotzauer	Andante	
G. F. Händel	Menuett	Andres Schadegg
Drei Kinderlieder	Hänschen klein	
	Das Bienchen	
	Das Steckenpferd	Iris Brunner
Bodin de Boismortier	Sonate in G-Dur	
	Largo — Allemande	Felix Bosshard
Domenico Dalla Bella	Sonate in C-Dur	
	Andante — Giga — Largo —	Kristin Hug
J. B. Bréval	Concertino in C-Dur	
	Allegro moderato	Charlotte Frisch
J. B. Bréval	Concertino in C-Dur	
	Andantino, allegro vivo	Peter Maurer
Henry Eccles	Sonate in g-moll	
	Präludium — Courante	Martin Hartmann
A. Vivaldi	Sonate in B-Dur	
	Largo — Allegro — Largo —	Hansruedi
	Allegro	Gonzenbach
A. Vivaldi	Sonate in e-moll	
	Largo — Allegro — Largo —	
	Allegro	Martin Salzmann
B. Marcello	Sonate in e-moll	
	Adagio — Allegro — Largo —	
	Allegretto	
J. S. Bach	Präludium aus der Suite in G-Dur	Hans Thommen
J. S. Bach	Sonate in D-Dur	
	Adagio — Allegro	Christine Scherrer
	am Klavier: Greti Defilla-Fierz	

Mittwoch, den 6. Dezember 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Armand Leuzinger

Le Couppey	Andantino aus op. 17	Ulrich Friedli
C. T. Brunner	Etüde in C-Dur	Renato Vogt
Eduard Ebel	Leise rieselt der Schnee	Renato Vogt
J. Haydn	Sonate in C-Dur, 1. Satz	Christian Hanser
Werner		
Scharfenberger	Foxtrot	Viktor Stadelmann
David Carr Glover	More Boogie	François Leresche
David Carr Glover	Hee Haw Boogie	François Leresche

Bobby Worth Werner	Slow Waltz	Melchior Fischer
Scharfenberger Niels W. Gade	Teenager Melodie Tanz der kleinen Mädchen aus op. 36	Astrid Braumandl Ruth Wettstein
J. Pleyel L. van Beethoven	Sonatine in D-Dur, 2. Satz Rondo Leichte Sonate in C-Dur: Allegro Adagio	Catherine Goetschel Silvia Winter Barbara Grimmer
G. Ph. Telemann Fr. Kuhlau	Courante und Gigue Aus Sonatine op. 88, Nr. 3 Allegretto und Andantino	Felix Straubinger Franz Niedermann
R. Schumann	Aus dem Jugendalbum Nr. 30, sehr langsam	Hedwig Leder
I. Paderewski S. Heller F. Braungardt	Melodie in H-Dur Melodische Studie op. 46, Nr. 8 Waldesrauschen op. 6	Heidi Merz Heidi Merz Elsbeth Langhart

Samstag, den 9. Dezember 1961, 15 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster

Am Flügel: Hans Klaus Andreae

F. Mendelssohn	Arie aus Elias «Höre Israel»	Hedwig Toggenburger
A. Scarlatti	Arie aus Sedicia, Re di Jerusalem «Caldo sangue»	Edith Bartsch
F. Schubert A. Scarlatti G. Legrenzi J. S. Bach	Frühlingstraum «Die Wetterfahne» Arie «Sento nel cuore» Arietta «Che fiero costume» Arie aus der Johannespassion «Ich folge dir gleichfalls»	Walter Jost Lucy Blum Verena Oberholzer obl. Flöte: Gudrun Bänninger Elisabeth Niggli
F. Schubert W. A. Mozart G. F. Händel	Wohin Wiegenlied Rezitativ und Arie aus dem Messias «So spricht der Herr»	Rudolf Häusler
G. B. Pergolese	Aus dem Stabat Mater «Cujus animam gementem» «O quam Tristis», «Quis est homo»	Maria Annen, Sopran Anna Maria Keiser, Alt
J. Brahms J. Haydn	Mainacht, Von ewiger Liebe Rezitativ und Arie der Hanne aus den Jahreszeiten «Welche Labung für die Sinne»	Linda Trotter Maria Baldauf

W. A. Mozart	Arie der Donna Anna aus Don Giovanni «Crudele? ah no, mio bene»	Yvonne Burren
J. S. Bach	Alt-Arie aus der H-moll-Messe «Qui sedes»	Anna Maria Keiser
G. Verdi	Szene und Arie der Elisabeth aus Don Carlo «Tu che le vanità»	Adrienne Comte
G. Verdi	Bass-Solo aus dem Requiem «Confutatis maledictis»	William Sarabia
O. Schoeck	Arie aus Erwin und Elmire «Erwin, o schau»	Erika Ranzinger
E. Krenek	Konzertarie: Monolog der Stella «Du blühst schön»	Nandita Kashyap
G. Gershwin	Duett aus Porgy and Bess «Bess, you is my woman now»	Maria Baldauf William Sarabia

Mittwoch, den 13. Dezember 1961, 17 Uhr

Klavierklasse Ruth Peterhans

F. Humbert	Marschlied	Elisabeth Leonhard
C. Gurlitt	Jagdstückchen	Helen Grosshans
Volksweisen	Flämisch/Schwäbischer Tanz	Olga Klingler
Leopold Mozart	Menuett in C-Dur	Barbara Schmid
Leopold Mozart	Polonaise in D-Dur	Michael Kaldeck
Jan Nieland	aus «Frühlingsblumen»: Schneeglöcklein Krokus	Blanka Kögel Ruth Frey
J. Haydn	Allegro	Heinz Brunner
W. A. Mozart	Menuett in G-Dur	Regula Bräuer
L. van Beethoven	Sonatine in F-Dur, 1. Satz	Mädi Bridel
G. F. Händel	Menuett in F-Dur	Regula Köchli
G. F. Händel	Courante in F-Dur	Luci Rotter
F. Mendelssohn	Aus Kinderstücke op. 72	Rosmarie Glättli
R. Schumann	Fremder Mann	Paul Kunz
R. Schumann	Winterszeit II	Ursula Glättli
L. van Beethoven	Sonate op. 49, Nr. 1, 1. Satz	Margrit Gamma
J. S. Bach	Präludium in F-Dur	Esther Oswald
J. S. Bach	Präludium und Fuge in C-Dur	Lilli Schneider
J. Haydn	Sonatine in F-Dur	Therese Küpfer
W. A. Mozart	Sonate in B KV 570, 1. Satz	Liliane Laverrière
J. Haydn	Sonate in E-Dur	Marina Schrafl
J. S. Bach	Ital. Konzert, 1. Satz	Rosmarie Walder

Samstag, den 16. Dezember 1961, 15 Uhr

Trompetenklasse Louis Duquénoy

Henry Purcell	Ceremonial Music für Orgel mit Solo- und Tuttitrompeten 2. Trumpet Voluntary	Caspar Wyss Jean Gloor Bernhard Schmid Jakob Kobelt André Thurneysen
J. Haydn	Canzonetta in C-Dur	
Henry Purcell	Intrada und Riggadoon in C-Dur	
L. Blémant	Introduktion und Bolero in Es-Dur	Felix Frey
J. Haydn	Trompetenkonzert in Es-Dur, 2. und 3. Satz	Hans Friedli
Hugo Schmidt	Die Teufelszunge, Polka in Es-Dur	Guido Koller
Henry Purcell	Trumpet Tune für D-Trompeten	Caspar Wyss Jean Gloor Bernhard Schmid Jakob Kobelt

Orgel und Klavier: Robert Appert

Samstag, den 20. Januar 1962, 15 Uhr
im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Oerlikon

Violinklasse Paula Grilz

1. Gruppe

R. Pracht	Allegro	Orchester
-----------	---------	-----------

Die neuen Schüler stellen sich vor:

Ruth Pfister, Esther Gelb, Erika Maurer, Ruedi Ottiker, Therese Vogel
mit Melodien aus der Violinschule von Erich Doflein

A. Carse	Im Tanzschritt	Christa Kröpfli
A. Moffat	Wiegenlied	Maria Habermacher
A. Carse	Menuett	Margritli Huber
A. Moffat	Kleiner Walzer	Ruth Bollinger
A. Carse	Ländler	Vreni Kunz
R. Pracht	Gavotte	Pio und Marieli Gegenschatz
J. A. Hasse	Bourrée	Mädi Heusser
E. F. dall'Abaco	Gavotta	

R. Pracht	Hasch-hasch	Ursula Jäggin
-----------	-------------	---------------

L. Spohr	Romanza für Violoncello und Klavier	Ueli und Ursi Rathgeb
J. B. Lully	Gavotte	Elsbeth und Beatrice Bauer
L. van Beethoven	Lied	Ursula Matthys
G. Sammartini	Mouvement d'une Sérénade	Emma Maurer
L. van Beethoven	Andante für Violine, Violoncello und Klavier	Christian Halblützel Ueli und Ursi Rathgeb
C. M. von Weber	Walzer	Ernst Hänseler
R. Pracht	Ungarischer Tanz	Edith Bosshart
J. Pleyel	Rondo	Trudi Baer
E. Méhul	Romance für Violine, Violoncello und Klavier	Wolfgang Staechelin
O. Rieding	Violinkonzert in h-moll — Allegro Andante Allegro	Hanspeter Leu Trudi Märkt Myrtha Hänseler
J. Haydn	Kinder-Sinfonie, 1. Satz	Orchester, am Klavier: Doris Ottiker

Samstag, den 27. Januar 1962, 15 Uhr
im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Oerlikon

Violinklasse Paula Grilz

2. Gruppe

J. Rosenmüller 1654	Aus «Studenten-Music» Adagio — Courant — Sarabanda — Courant — Sarabanda	Orchester, am Klavier: Doris Ottiker
A. Carse	Andantino	Orchester
G. Tartini	Largo	Hans Klötzli
J. Haydn	Thema mit Variationen	Adrian und Renate Bänninger
J. B. Bréval	Concertino für Violoncello und Klavier	Veronika Wyss
W. A. Mozart	Gavotte	Silvia Herzog
J. Haydn	Divertimento für Violine, Viola und Violoncello	Susanne Ehrler, Hans-Ulrich Wäfler, Veronika Wyss
J. Haydn	Streichquartett op. 3, 1. Satz	Hermann Escher, Rudolf Signer, P. Grilz, Veronika Wyss

J. Haydn	Kinder-Sinfonie	Orchester
J. Haydn	Violinkonzert in G-Dur, 1. Satz	Leonore Wyss
A. Vivaldi	Konzert für Violine und Orchester in a-moll — Allegro	Beatrice Zwicker
	Largo — Presto	Robert Metzger
F. Schubert	Sonatine in g-moll — Allegro	Danielle Geering
	Andante	Hanna Bremi
	Menuetto	Eda Marinello
	Allegro	Walter Buob
A. Vivaldi	Konzert für Violine und Orchester in g-moll, 1. Satz	Hans-Ulrich Wäfler am Klavier: Ursula Bertschinger

DREI HAUSKONZERTE

Eintritt frei

Konzertflügel Bechstein, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin

*Zwei Klavierabende von Studierenden unseres Gastdozenten
Leonard Shure aus New York*

Mittwoch, den 6. Dezember 1961, 20 Uhr

Jerome Rose

1. Preis des Internationalen Busoni-Wettbewerbes 1961

Programm

L. van Beethoven	Fünfzehn Variationen mit Fuge in Es-Dur op. 35
F. Schubert	Sonate in a-moll, op. 42
	Moderato — Andante, poco mosso — Scherzo, Allegro vivace — Rondo, Allegro vivace
R. Schumann	Dauidsbündlertänze op. 6
	Lebhaft — Innig — Mit Humor — Ungeduldig — Ein- fach — Sehr rasch — Nicht schnell — Frisch — Leb- haft — Balladenmässig, sehr rasch — Einfach — Mit Humor — Wild und lustig — Zart und singend — Frisch — Mit gutem Humor — Wie aus der Ferne — Nicht schnell

<p>P. P. Zürich 1</p>

Mittwoch, den 13. Dezember 1961, 20 Uhr

Alicia Schachter-Rich

Programm

- | | |
|------------------|---|
| F. Schubert | Sonate in a-moll, op. 143
Allegro giusto — Andante — Allegro vivace |
| L. van Beethoven | Sonate in E-Dur, op. 109
Vivace, ma non troppo — Prestissimo — Gesangvoll,
mit innigster Empfindung |
| B. Bartók | Sechs Tänze im Bulgarischen Rhythmus
(aus Mikrokosmos, Band VI) |
| J. Brahms | Variationen und Fuge über ein Thema von Händel,
op. 24 |

Freitag, den 15. Dezember 1961, 20 Uhr

Violinabend (Konzertdiplom) Angelo Maccabiani

Konzertausbildungsklasse Anton Fietz

Programm

- | | |
|-------------|--|
| F. Schubert | Duo-Sonate in A-Dur, op. 162
Allegro moderato — Scherzo — Andantino — Allegro
vivace |
| J. S. Bach | Partita II in d-moll
Allemande — Courante — Sarabande — Gigue —
Chaconne |
| J. Brahms | Sonate Nr. 2 in A-Dur, op. 100
Allegro amabile — Andante tranquillo — Vivace,
Andante, vivace di più, Andante, vivace — Allegretto
grazioso quasi Andante |
| M. Ravel | Tzigane |

Am Klavier: Bernhard Billeter



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 15. Januar 1962

Nr. 6

31. Jahrgang

Mitteilungen

Schulgelderhöhung

Die anhaltende Teuerung hat dazu geführt, dass allgemein eine Erhöhung der Gehälter notwendig geworden ist. So wurden besonders bei Stadt und Kanton Zürich Gehaltserhöhungen auch für die Lehrerschaft schon vorgenommen oder sie stehen unmittelbar bevor. Das Konservatorium kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen und hat eine entsprechende Gehaltserhöhung mit Wirkung vom 1. Januar 1962 an vorgenommen.

Diese Gehaltserhöhung bedeutet natürlich eine bedeutende Belastung, für welche das Konservatorium seinerseits einen Ausgleich suchen muss. Der Verwaltungsrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1961 eine Erhöhung sämtlicher Schulgelder vom Beginn des Sommersemesters an beschlossen.

Unsere Schulgelder sind ganz allgemein und zum Teil sehr stark hinter der Teuerung zurückgeblieben; auch nach ihrer Erhöhung werden sie das Ausmass der Teuerung noch nicht eingeholt haben, nicht einmal bei den Schulgeldern, die in den letzten Jahren schon einmal erhöht worden waren. Ein bedeutender Teil der Schulgelder ist aber seit 1948, also seit beinahe 14 Jahren, unverändert geblieben. Der Versuch, sie bis zu einem gewissen Grade unsern schwerer gewordenen eigenen Lasten anzupassen, wird deshalb nicht als unbillig betrachtet werden können. Auch andere schweizerische Konservatorien stehen vor einer Schulgelderhöhung, obschon bereits ihre heutigen Schulgelder höher sind, als unsere erhöhten Schulgelder künftig sein werden. Wir glauben deshalb, auf das Verständnis unserer Schüler und Freunde rechnen zu dürfen.

In Fällen, wo durch die neuen Schulgelder eine zu grosse Belastung entstehen sollte, weisen wir auf die Möglichkeit von Stipendien hin. Das Konservatorium hat die jährlichen Aufwendungen für Stipendien seit Kriegsende mehr als vervierfacht und ist gesonnen, weiter in allen Fällen finanzieller Schwierigkeiten im Rahmen seiner Möglichkeiten helfend einzugreifen. Daneben glaubt es an das Vertrauen auf die eigene Kraft.

Verzeichnis der wichtigsten Schulgelder ab Sommersemester 1962

Allgemeine Musikschule

Unter- und Mittelstufe	40 Minuten	Fr. 165.—
	60 Minuten	Fr. 245.—
Oberstufe	40 Minuten	Fr. 210.—
	60 Minuten	Fr. 310.—
Rhythmik		Fr. 45.—

Berufsschule

Hauptfach an der Pädagogischen Abteilung	Fr. 260.—
Hauptfach (ausser Sologesang) in den Konzertausbildungsklassen	Fr. 450.—
Sologesang Konzertausbildungsklasse	Fr. 435.—

Theoriefächer und Pflichtfächer der Berufsschule

Allgemeine Musiklehre und Solfège		für Schüler
		ohne Hauptfach
1. bis 3. Semester	für BS Fr. 85.—	Fr. 100.—
4. und 5. Semester	Fr. 45.—	Fr. 50.—
Harmonielehre	Fr. 170.—	Fr. 200.—
Formenlehre	Fr. 45.—	Fr. 50.—
Kontrapunkt	Fr. 170.—	Fr. 200.—
Praktische Pädagogik	Fr. 130.—	Fr. 150.—
Musikgeschichte	Fr. —.—	Fr. 50.—

In den Schulgeldern ist künftig die Gebühr für den «Bindebogen» inbegriffen.

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, welche das Konservatorium am Ende des Wintersemesters verlassen, sind bis spätestens 1. März 1962 *schriftlich an die Direktion* zu richten. Mündliche oder an die Lehrer statt an die Direktion gerichtete Abmeldungen können nicht anerkannt werden; im Unterlassungsfalle haftet der Schüler noch für das Schulgeld des folgenden Quartals.

Voranzeige

Montag, den 29. Januar 1962, 20 Uhr, Klavierabend (Konzertdiplom)
Urs Leuthardt.

Samstag, den 27. Januar 1962, 15.00 Uhr

Klavierklasse Erica Richner

W. Wehrli

Von einer Wanderung:

Ausfahrt

Christa Fessler

Auf der Wiese

Rundtanz

Felix Trüb

Sonne auf dem Gletscher

Käti Seiterle

Der rätselhafte Fisch

W. Wehrli	Im Kahn zu singen Blick in blaue Ferne	Peter Helgers
W. Wehrli	Das schöne Hexlein Heiderlau Unterhaltung mit dem Hexlein	Isolde Quadflieg
D. Zipoli	Largo und Gavotta	Therese Renner
A. G. Pampani	Siciliana in g-moll	Gilberte Tétaz
A. G. Pampani	Andantino in h-moll	Annemarie Meyer
F. Mendelssohn	Scherzo in e-moll	
W. A. Mozart	Sonate in D-Dur, KV 576, 1. Satz	Hugo Blessing
J. Chr. Bach	Sonate in D-Dur op. 16, Nr. 1, für Flöte und Klavier	Werner Zumsteg und
	Andante grazioso — Allegro assai	Hugo Blessing

Samstag, den 3. Februar 1962, 14.30 Uhr

Bläserklassen

Oboe: Klasse Marcel Saillet

J. Haydn	Andante aus dem Konzert	Jürg Linggi
T. Albinoni	Konzert in B-Dur Allegro — Adagio — Allegro	Walter Berner
B. Marcello	Konzert in c-moll Allegro moderato — Adagio — Allegro	Josef Hofmann
G. Ph. Telemann	Sonate in g-moll Largo — Presto — Andante — Allegro	Beat Grenacher
C. Saint-Saëns	Sonate in D-Dur Andantino — Allegretto — Molto allegro	Martin Zürcher
D. Cimarosa- Benjamin	Konzert in C-Dur Larghetto — Allegro — Siciliana — Allegro giusto	Rudi Duthaler

Fagott: Klasse Rudolf Leuzinger

Willy Hess	Reigen	Hans Mahler
J. Weissenborn	Türkischer Marsch für drei Fagotte	Roland Vogel Hans Mahler R. Leuzinger

Klavier: Georg Frey

Horn: Klasse Werner Speth

A. Reicha	Zwei Trios op. 82 Lento — Minuetto	Alfred Goepfert Max Badertscher Balz Boller
-----------	---------------------------------------	---

R. Schumann	Adagio und Allegro op. 70	Peter Geering
Richard Strauss	Hornkonzert Nr. 2 in Es-Dur	Hans Peter Hodel
	Allegro — Andante — Allegro molto	
	Klavier: Peter Starke	

Posaune: Klasse Arthur Humm

A. Schibler	Blues	Walter Muhr
J. Nowakowsky	Concertino	
	1. Satz	Fredi Bänninger
	2. und 3. Satz	Hans Konrad Hirzel
E. Lauga	Concerto pour bariton	Viktor Eugster
W. A. Mozart	Arie des Sarastro aus der «Zauberflöte»	
R. Mühlfeld	Romanze	Rolf Eberhart
H. Sachse	Thema und Variationen	Meinrad Elsener
N. Rimsky-Korsakow	Konzert	Rudolf Sattler
	Klavier: Lily Lecoultre	Edwin Scherrer

Mittwoch, den 7. Februar 1962, 17.00 Uhr

Klavierklasse Pierre Sarbach

J. S. Bach	Invention Nr. 13	Barbara Schulthess
G. F. Händel	Sarabande, Courante	René Weiss
J. Haydn	Sonate in D-Dur, 1. Satz	Ruth Hauri
W. A. Mozart	Sonate in Es-Dur, Menuett I, II	Michèle Stern
L. v. Beethoven	Sonate op. 10, Nr. 1, 1. Satz	Urs Christen
L. v. Beethoven	Sonate op. 13, 2. und 3. Satz	Carlo Moos
Adame Carse	Afloat	Theodat Bucher
	(Violinklasse Helen Müller)	Pius Bucher
F. Schubert	Sonatine in D-Dur, 1. Satz	Ita Ganzoni
	(Violinklasse Helene Marti)	Claudia Ganzoni
F. Schubert	Scherzo in B-Dur	Felicitas Bebbler
R. Schumann	Waldszenen op. 82, Nr. 1	Marina Schwab
E. Grieg	Drei lyrische Stücke op. 12	Monika Müllhaupt
J. Brahms	Intermezzo op. 117, Nr. 1	Ursi Keller
J. Brahms	Rhapsodie op. 79, Nr. 2	Karl Keusen
Willy Burkhard	Drei kleine Klavierstücke	Gaby Sigrist
Willy Burkhard	Drei kleine Klavierstücke	Dany Rähle
K. Hessenberg	Zwei Präludien op. 35	Margrit Marfurt
H. Genzmer	Präludium, Tanzstück	Esther Hafner
D. Kabalevsky	Drei Stücke aus op. 27	Hannelore Steiner
B. Bartók	Slowakentanz, Volkslied, Morgenrot, Bärenanz	Veronika Stocker
C. Debussy	Arabesque in E-Dur	Ursula Schmid

DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 22. Januar 1962

Nr. 7

31. Jahrgang

Verein der Freunde des Konservatoriums Jahresbericht 1960/61

Ueber die bedeutendsten Ereignisse des Jahres 1960/61, nämlich über die Austauschkonzerte mit Berlin und Frankfurt, welche uns in Kontakt mit zwei grossen Musikschulen gebracht haben, mit denen wir vorher noch keine direkten Beziehungen unterhalten hatten, ist bereits ausführlich berichtet worden; es darf wohl daran erinnert werden, dass, wie aus den Pressestimmen hervorgeht, auch unsere eigenen Konzerte in beiden Städten sehr erfolgreich verliefen.

An weiteren Austauschkonzerten ist dasjenige des Konservatoriums Antwerpen zu erwähnen, durch welches nach fünfjähriger Pause früher angeknüpfte Beziehungen erneuert wurden. Der Besuch des Pariser Konservatoriums, welcher Anfang Mai 1961 stattfand, fällt ins nächste Berichtsjahr.

Während die Austauschkonzerte im allgemeinen mit dem Besuch eines zahlreichen und interessierten Publikums rechnen konnten, bleibt bedauerlicher- und erstaunlicherweise die Beteiligung unserer Berufsstudierenden an diesen Veranstaltungen sehr beschränkt. Bei einem Vergleich mit dem Empfang, den unsere jungen Musiker im Ausland erfahren haben, wo die Konzerte aus dem Kreise der dortigen Studierenden stark besucht werden und die ausländischen Studierenden versuchen, mit ihren Zürcher Kollegen in Kontakt zu kommen, wo unsere Solisten von ihren ausländischen Fachgenossen Blumengrüsse erhielten oder zum Besuch von Stunden und Kursen eingeladen wurden, wirkt die Zurückhaltung unserer Studierenden, ob sie nun aus Sprödigkeit oder aus Blasiertheit erfolgt, um so weniger verständlich, als diese Austauschkonzerte im Zeitalter eines immer stärker internationalisierten Musiklebens eine willkommene Gelegenheit bieten müssten, künstlerische Anschauungen, Repertoires, Klangvorstellungen, Techniken und Massstäbe miteinander zu vergleichen.

Es hängt mit der Organisation unseres Schuljahres mit seiner Anhäufung von Prüfungen zwischen Weihnachten und Ostern zusammen, dass unsere Gegenbesuche im Ausland vorwiegend auf den Sommer oder Herbst gelegt werden müssen und somit oft mit einiger Verspätung erfolgen, da zum Beispiel in Paris und anderen Konservatorien des französischen Typus die Prüfungen im Frühsommer stattfinden. Unsere Konzerte in Antwerpen und Paris waren auf den Herbst 1961 angesetzt. Wir mussten aber auf ihre Durchführung verzichten, da einer der Mitwirkenden erkrankte und ein zweiter eine Anstellung in einem

Orchester erhielt und somit im vorgesehenen Zeitpunkt nicht mehr frei war. Da wir grundsätzlich nur ins Ausland fahren möchten, wenn wir eine mindestens ebenbürtige Leistung bieten können, haben wir vorgezogen, lieber eine längere Verschiebung in Kauf zu nehmen, als ein notwendigerweise kurzfristig vorbereitetes Ersatzprogramm aufzustellen. Dieser Verzicht, der an sich bedauerlich ist, wird immerhin dazu beitragen, dass die Finanzen, die im Vorjahr durch unser mit grösseren Spesen belastetes Konzert in Berlin etwas stärker beansprucht worden waren, sich wieder erholen können.

Allen, die durch ihre Mitgliedsbeiträge, durch ihre unsern ausländischen Freunden erwiesene Gastfreundschaft, durch den Besuch unserer Konzerte oder auf andere Weise unsere Anstrengungen unterstützen, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Rechnung vom 1. Mai 1960 bis 30. April 1961

Einnahmen

Vermögen am 30. April 1960	Fr. 2025.—
Mitgliedsbeiträge 1960/61	Fr. 440.—
	<hr/>
	Fr. 2465.—

Ausgaben

Berliner Austauschkonzert in Zürich	Fr. 62.50
Frankfurter Austauschkonzert in Zürich	Fr. 112.—
Unser Konzert in Frankfurt	Fr. 207.60
Antwerpener Austauschkonzert in Zürich	Fr. 76.—
Taxen und Gebühren	Fr. 1.45
	<hr/>
	Fr. 459.55
Einnahmen	Fr. 2465.—
Ausgaben	Fr. 459.55
	<hr/>
Vermögen am 30. April 1961	Fr. 2005.45
Vermögen am 30. April 1960	Fr. 2025.—
	<hr/>
Rückschlag	Fr. 19.55

Zwischenbilanz per 30. November 1961

Einnahmen

Vermögen am 30. April 1960	Fr. 2005.45
Verspätet eingegangene Mitgliedsbeiträge	Fr. 20.—
	<hr/>
	Fr. 2025.45

Ausgaben

Pariser Austauschkonzert in Zürich	Fr. 79.85
Einnahmen	Fr. 2025.45
Ausgaben	Fr. 79.85
	<hr/>
Vermögen am 30. November 1961	Fr. 1945.60

Revisionsbericht

Ich habe die Jahresrechnung 1960/61 des Vereins der Freunde des Konservatoriums durchgesehen und geprüft.

Die Jahresrechnung ist völlig in Ordnung, und ich beantrage daher dem Vorstand und der Generalversammlung, dieselbe zu genehmigen und der Rechnungsführerin für ihre zuverlässige Arbeit bestens zu danken.

sig. Walter Schulthess

ACHT HAUSKONZERTE

Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin)
Eintritt frei

Montag, den 29. Januar 1962, 20.00 Uhr

Klavierabend (Konzertdiplom) Urs Leuthardt

Konzertausbildungsklasse Sava Savoff

Programm

J. S. Bach	Toccata in D-Dur
F. Schubert	Sonate in B-Dur op. posth. Molto moderato — Andante sostenuto — Scherzo, Allegro vivace con delicatezza — Allegro ma non troppo
L. van Beethoven	32 Variationen in c-moll
F. Chopin	Ballade Nr. 4 in f-moll
I. Strawinsky	Danse russe aus «Petruschka»

Mittwoch, den 7. Februar 1962, 20.00 Uhr

J. S. Bach und seine Söhne

Johann Sebastian Bach	Sonate für Flöte und obligates Cembalo in g-moll Allegro — Adagio — Allegro
Joh. Christoph Friedrich Bach	Allegretto in D-Dur
Wilhelm Friedemann Bach	Lamento in e-moll
Carl Philipp Emanuel Bach	Chromatische Phantasie in g-moll Sonate für Flöte und Generalbass in e-moll Adagio — Allegro — Menuett
Johann Christian Bach	Clavier — Sonate in Es-Dur Allegro — Rondo

Johann Sebastian Bach

Tocatta in d-moll für Cembalo
Introduction — Fuga — Adagio — Fuga
Sonate für Flöte und Basso continuo in e-moll
Adagio ma non tanto — Allegro — Andante —
Allegro

Ausführende:

Günter Rumpel, Konzertausbildungsklasse André Jaunet
Henriette Barbe, Cembaloklasse Hans Andreae

Donnerstag, den 15. Februar 1962, 20.00 Uhr

Werke von Ludwig van Beethoven

ausgeführt von Studierenden der Konzertausbildungsklasse
Sava Savoff

Programm

Sonate in c-moll op. 13

Grave, Allegro di molto e con brio — Adagio cantabile — Rondo,
Allegro

Annie Singer

Sonate in E-Dur op. 109

Vivace ma non troppo — Prestissimo — Gesangvoll, mit innigster
Empfindung

Urs Bühler

Sonate in C-Dur op. 53 (Waldstein)

Allegro con brio — Introduzione, Molto Adagio — Rondo, Allegretto
Ketill Ingolfsson

Donnerstag, den 22. Februar 1962, 20.00 Uhr

Klavierabend von Studierenden der Klavierklasse

Hans Andreae

Programm

R. Schumann

Sonate in g-moll op. 22
So rasch wie möglich — Andantino — Scherzo —
Rondo (Presto)

Peter Aronsky

M. Mussorgsky Bilder einer Ausstellung
Promenade — Gnomus — Promenade — Das alte
Schloss — Promenade — Tuileries — Bydlo — Pro-
menade — Ballett der Küchlein in ihren Eierschalen —
Samuel Goldenberg und Schmuyle — Promenade — Der
Marktplatz in Limoges — Catacombæ, con mortuis in
lingua mortua — Die Hütte des Baba-Yaga — Das
grosse Tor von Kiew
Ludwig Braml

R. Schumann Sonate in fis-moll
Introduzione, Allegro vivace — Aria — Scherzo e Inter-
mezzo — Finale (Allegro un poco maestoso)
Peter Keller

Mittwoch, den 28. Februar 1962, 20.00 Uhr

Werke von Robert Schumann

ausgeführt von Studierenden der Konzertausbildungsklasse
Sava Savoff

Programm

Kreisleriana op. 16

Äusserst bewegt — Sehr innig und nicht zu rasch, mit Intermezzo
I und II — Sehr aufgeregt — Sehr langsam — Sehr lebhaft —
Sehr langsam — Sehr rasch — Schnell und spielend

Thomas Ernst

Kinderszenen op. 15

Von fremden Ländern und Menschen — Kuriose Geschichte —
Haschemann — Bittendes Kind — Glückes genug — Wichtige
Begebenheit — Träumerei — Am Kamin — Ritter vom Stecken-
pferd — Fast zu ernst — Fürchtenmachen — Kind im Einschlum-
mern — Der Dichter spricht

Maja-Barbara Gmünder

Carnaval op. 9

Préambule — Pierrot — Arlequin — Valse noble — Eusebius —
Florestan — Coquette — Réplique — Papillons — A. S. C. H. —
S. C. H. A. (Lettres dansantes) — Chiarina — Chopin — Estrella —
Reconnaissance — Pantalon et Colombine — Valse allemande —
Paganini — Aveu — Promenade — Pause — Marche des «Davids-
bündler» contre les Philistins

Hans Bleiker

Donnerstag, den 8. März 1962, 20.00 Uhr

Kammermusikklasse Richard Sturzenegger

Programm

- Adolf Brunner Sonate für Flöte und Klavier
 Allegro leggero — Adagio rubato — Allegro molto
 Gudrun Bänninger, Flöte; Monika Lanz, Klavier
- Anton Webern Fünf Stücke für Violine und Klavier
 Sehr langsam — Rasch — Sehr langsam — Bewegt
 Martin Keller, Violine; Herbert Gamper, Klavier
- Arthur Honegger Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier
 Allegro cantabile — Larghetto — Vivace assai
 Martin Keller, Violine; Herbert Gamper, Klavier
- Robert Schumann Klaviertrio in d-moll op. 63
 Mit Energie und Leidenschaft — Lebhaft, doch nicht
 zu rasch — Langsam, mit inniger Empfindung — Mit
 Feuer
 Madeleine Niggli, Violine; Ueli Storck, Cello; Claire Egli, Klavier

Mitwoch, den 14. März 1962, 20.00 Uhr

Liederabend von Studierenden der Konzertausbildungsklasse Ria Ginster

Am Klavier: Rudolf Spira

Programm

- J. Brahms Vier ernste Gesänge
 Linda Trotter
- G. Mahler Vier Lieder:
 Ich bin der Welt abhanden gekommen — Liebst du um
 Schönheit — Ich atmet einen Lindenduft — Scheiden
 und meiden
 Maria Baldauf
- H. Wolf Sechs Lieder:
 Das verlassene Mägdlein — Ein Stündlein wohl vor
 Tag — Jägerlied — In dem Schatten meiner Locken —
 Verborgenheit — Begegnung
 Nandita Kashyap
- P. Cornelius Neun Lieder (Das Vaterunser)
 Anna Maria Keiser

J. Brahms

Vier Duette:

Klänge I und II — Boten der Liebe — Weg der Liebe
Maria Baldauf und Linda Trotter

Mittwoch, den 28. März 1962, 20.00 Uhr

Zeitgenössische Musik

ausgeführt von Studierenden der Konzertausbildungsklasse

Sava Savoff

Programm

H. Schroeder

Sonate in a-moll
Präludium, Fuge, Aria, Capriccio
Hans Bleiker

B. Bartók

Zwei Rondos über ungarische Volksweisen
Nandita Kashyap

Ph. Jarnach

Das Amrumer Tagebuch op. 30
Hymnus — Elegie — Sturmreigen
Monika Hofmann

A. Webern

Variationen op. 27
Herbert Gamper

C. Debussy

12 Préludes (2e livre)
Brouillards — Feuilles mortes — La puerta del vino —
Les Fées sont d'exquises danseuses — Bruyères —
Général Lavigne-eccentric — La terrasse des audiences
au clair de lune — Ondine — Samuel Pickwick Esq.
M.P.C. — Canope — Les tierces alternées — Feux
d'Artifice
Urs Bühler

Samstag, den 17. März 1962, 15.00 Uhr, im **Grossen Tonhalleaal**

SCHLUSSAUFFÜHRUNG MIT ORCHESTER

Programm

R. Schumann

Klavierkonzert in a-moll op. 54
Allegro affettuoso

Ludwig Braml, Klavierklasse Hans Andreae

Leitung: Rudolf Reinhardt, Dirigentenklasse Paul Müller

- J. Brahms Rhapsodie über ein Fragment aus Goethes Harzreise im Winter
für Alt, Männerchor und Orchester, op. 53
Anna Maria Keiser, Konzertausbildungsklasse Ria Ginster
Leitung: Frido Mann, Dirigentenklasse Paul Müller
- O. Schoeck Violinkonzert
Allegretto
Madeleine Niggli, Konzertausbildungsklasse Anton Fietz
- Paul Müller Konzert für Orgel und Orchester
Toccatà — Aria variata
Vreni Graf, Konzertausbildungsklasse Heinrich Funk
Leitung: der Komponist
-
- D. Cimarosa Konzert für zwei Flöten und Orchester
Largo, Allegretto ma non tanto
Lisbeth Meiler, Elsa Wolfensberger, Konzertausbildungsklasse André Jaunet
Leitung: Hansjörg Weltin, Dirigentenklasse Paul Müller
- A. Dvořák Cellokonzert in h-moll op. 104
Allegro
Arendt von Sparr, Konzertausbildungsklasse Richard Sturzenegger
Leitung: Marc Andreae, Dirigentenklasse Paul Müller
- F. Liszt Klavierkonzert in Es-Dur
Urs Leuthardt, Konzertausbildungsklasse Sava Savoff

Mitwirkend:

Das verstärkte Orchester des Konservatoriums

Leitung: Hans Rogner

Ein kleiner Männerchor

Konzertflügel Steinway, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin.

Eintrittskarten zu Fr. 2.20 können ab 5. März im Sekretariat des Konservatoriums bezogen werden. Schriftliche Bestellungen bis 3. März.

Der «Bindebogen» berechtigt nicht zum Eintritt.



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 1. Februar 1962

Nr. 8

32. Jahrgang

Mitteilungen

Abmeldungen von Schülern, die das Konservatorium am Ende des Wintersemesters verlassen, sind bis spätestens 1. März *schriftlich an die Direktion* zu richten. Mündliche oder an die Lehrer statt an die Direktion gerichtete Abmeldungen können nicht anerkannt werden. Im Unterlassungsfalle haftet der Betreffende noch für das Schulgeld des nächsten Quartals.

Umteilungen: Wünsche betreffend die Zuteilung zu einem andern Lehrer sind *bis Ende des Semesters schriftlich* an die Direktion zu richten.

Ende des Wintersemesters, Samstag, den 24. März. Die Woche von 24. bis 31. März gehört schon zum Sommersemester; austretende Schüler haben auf diese Woche keinen Anspruch. Die laufenden Theoriekurse gehen in dieser Woche weiter, die neuen Theoriekurse beginnen nach den Ferien.

Frühlingsferien vom 1. bis 23. April. Stundenplaneinteilung Dienstag, den 24. April, 17 Uhr, in den Klassenzimmern.

Wiederbeginn des Unterrichts, Mittwoch, den 25. April.

Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin)
und Schmidt-Flohr

Samstag, den 10. Februar 1962, **17.00** Uhr

Violinklasse Georg Kertesz

Schüler der Zürcher Mittelschulen musizieren

Leclair	Sonate für zwei Violinen in C-Dur, 1. Satz	Andreas Schmid Michael Thomann
Pergolesi	Adagio	Lilly Betzenbichler
Fiocco	Allegro	

G. F. Händel	Sonate in E-Dur Adagio — Allegro — Adagio — Allegro	Brigitte von Greyerz
J. S. Bach	Konzert in a-moll Allègro — Adagio	Annie Guanella
W. A. Mozart	Konzert in D-Dur 1. Satz, Allegro	Elisabeth Neumann
W. A. Mozart	Konzert in G-Dur 1. Satz, Allegro	Michael Thomann
L. v. Beethoven	Romanze in G-Dur	Susi Schurter
B. Bartók	Duette für zwei Violinen: Vorspiel und Kanon — Rumänischer Drehtanz — Serbischer Flechtanz — Wallachischer Tanz — Scherzo — Siebenbürgisch	Annie Guanella Elisabeth Neumann
Sarasate	Romanza Andalousa	Andreas Schmid

Am Klavier: Evi Steiner, Martin Richard

Samstag, den 17. Februar 1962, 15.00 Uhr

Flötenklasse Jean Poulain

G. P. Telemann	Sonate in F-Dur Vivace — Largo — Allegro	Joan Altaffer
Chr. W. Gluck	Aus dem Konzert in G-Dur Allegro non molto — Adagio	Susanne Lindtberg
G. F. Händel	Sonate in e-moll Adagio — Allegro — Grave — Minuet	Benedikt Zweifel
P. Hindemith	Sonate für Flöte und Klavier (1936) 1. Heiter bewegt 2. Sehr langsam 3. Sehr lebhaft — Marsch	Heinz Knoblauch
Jacques Ibert	Aus dem Flötenkonzert: Allegro Andante	Kurt Tobler

Am Klavier: Monika Hofmann

Samstag, den 24. Februar 1962, 15.00 Uhr

Orgelklasse Heinrich Funk

D. Buxtehude	Präludium und Fuge in g-moll	Lotty Meyer
J. S. Bach Hermann	Toccatà und Fuge I in E-Dur	Annemarie Huber
Schroeder	Sechs kleine Präludien und Fugen	Christine Landolt
J. S. Bach	Präludium und Fuge in G-Dur	Walther Kuhn
Paul Müller	Zwei Orgelchoräle: «Mein schönste Zier» «Kommt her des Königs Aufgebot»	Ulrich Sourlier
J. S. Bach	Toccatà, Adagio und Fuge in C-Dur	Hans-Bernhard Leu
César Franck	Choral in a-moll	Edgar Bachmann

Mittwoch, den 28. Februar 1962, 17.00 Uhr

Klavierklasse Erich Vollenwyder

G. F. Telemann	Suite in A-Dur	Ruth Meili
	Allemande — Courante — Gigue	
W. A. Mozart	Sonate in C-Dur, 2. Satz	Roswitha Brunner
F. Schubert	Moment Musical in As-Dur, op. 94, Nr. 2	Annemarie Kündig
J. S. Bach	Präludium und Fuge in E-Dur a. d. Wohltemperierten Klavier II	Heinrich Boxler
	Präludium und Fuge in E-Dur a. d. Wohltemperierten Klavier I	Erika Härdi
	Toccatà in e-moll	Annemarie Blumer
F. Chopin	Nocturne in c-moll, op. 48, Nr. 1	Anne-Käthy Möckli
C. M. v. Weber	Sonate in e-moll, 1. Satz	Eveline Straub
M. Ravel	Sonatine Modéré — Mouvement de	Gerda Greull
	Menuet — Animé	
A. Dvorak	Variationen in As-Dur	Regula Lang
R. Schumann	«Grillen» und «Aufschwung» aus den Phantasiestücken	Verena Benz
	Introduktion und Allegro appassionato, op. 92	Simone Reymond

Samstag, den 3. März 1962, 15.00 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Flöte André Jaunet

J. Haydn	Konzert in D-Dur, 2. und 3. Satz	Heinrich Keller
C. Chaminade	Concertino	Anna Marie Hostettler
W. Burkhard	Suite en miniature	Regine Wolfensberger
J. J. Quantz	Konzert in G-Dur, 2. und 1. Satz	Heinz Franck
J. Ibert	Pièce für Flöte allein	Esther Frick
Fr. Kuhlau	Grand Solo, op. 57, 2. und 3. Satz	Werner Zumsteg
		Am Klavier:
		Ursula Pfister
		Gudrun Bänninger
F. Martin	Ballade	
Cl. Debussy	Syrinx	
A. Honegger	Danse de la chèvre für Flöte allein	Beate von Berlepsch
W. A. Mozart	Konzert in D-Dur, 1. Satz	Peter Conradi
G. Hüe	Fantaisie	Lisbeth Meiler
P. O. Ferroud	Bergère captive — Toan-Yan für Flöte allein	Elsa Wolfensberger
J. B. de Boismortier	Triosonate in d-moll für drei Flöten	Ensemble

Am Klavier: Verena Schaufelberger, Peter Keller

Mittwoch, den 7. März 1962, 17.00 Uhr

Klavierklasse Erich Vollenwyder

L. v. Beethoven	Sonate in f-moll, op. 2, Nr. 1, 1. Satz	Christoph Brunner
E. Grieg	Drei lyrische Stücke Sommerabend — Waldesstille — Vorüber	Barbara Giger
L. v. Beethoven	Sonate in Es-Dur, op. 7, 1. Satz	Christiane Eckert
F. Schubert	Sonate in D-Dur, op. 53, 1. Satz	Erich Aebi
L. v. Beethoven	Sonate in C-Dur, op. 2, Nr. 3, 1. Satz	Ruth Kienast
C. M. v. Weber	Sonate in d-moll, 1. Satz	Ruth Graf
F. Chopin	Walzer in As-Dur	Heinz Zeller
J. S. Bach	Präludien und Fugen in D-Dur und b-moll a. d. Wohltemperierten Klavier II	Susi Hess
C. Saint-Saëns	Klavierkonzert in g-moll, 1. Satz	Walther Kuhn



DER BINDEBOGEN

MITTEILUNGEN DES KONSERVATORIUMS UND DER
MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, den 1. März 1962

Nr. 9

³⁴
32. Jahrgang

Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung

Mit den folgenden Zeilen möchten wir die Leser des «Bindebogens», unsere Schüler und deren Angehörige aufmerksam machen auf die seit vielen Jahren bestehende, dem Konservatorium angegliederte Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung. Sie umfasst Kurse für alle Altersstufen vom Kleinkind bis zum Jugendlichen. Schüler des Konservatoriums können solche Kurse als Freifach, das heisst unentgeltlich belegen.

Die musikalisch-rhythmische Erziehung, eine Erziehung durch Bewegung und Musik, vermittelt eine umfassende Einführung in die Musik, ist Grundlage jeder musikalischen Beschäftigung und beste Unterstützung des Instrumentalunterrichtes.

Im Kleinkind erweckt sie das Gefühl für Rhythmus und Klang; das Schulkind erlebt körperlich die Elemente der Musik: Rhythmus, Takt und Dynamik. Gleichzeitig wird das Gehör und auch der visuelle Sinn sowie das Gedächtnis geschult. Im Jugendlichen wird besonders durch die körperliche Improvisation Interesse, Verständnis und Freude an der Musik und ihren Formen geweckt. Er erlebt und erkennt die Beziehungen zwischen Musik und Leben. Die rhythmische Erziehung ist aber nicht nur eine wichtige Vor-, Grund- und Aufbauschule für die musikalische Beschäftigung, sondern auch für alle andern künstlerischen Berufe.

Ausser den erwähnten musikalischen und künstlerischen Zwecken dient die musikalisch-rhythmische Erziehung ganz besonders allgemein pädagogischen Aufgaben. So bereitet sie zum Beispiel das Kleinkind vorerst auf den Kindergarten vor, indem sie ihm den Weg ebnet aus dem kleinen Kreis der Familie in die grössere Gemeinschaft und von dort in die noch grössere der Schule. Das Kind lernt selbständig werden, aber auch gehorchen und sich einordnen. Es schult zugleich seine Sinne, sein Gedächtnis und seine Motorik. Für das ältere Kind, an welches die Schule intellektuelle Anforderungen stellen muss, ist die rhythmische Körpererziehung ein guter Ausgleich, während dem Jugendlichen die musikalische Rhythmik Ordnung und Form vermittelt und durch die Pflege seiner schöpferischen Kräfte ihm hilft, seelische Schwierigkeiten zu überwinden.

Ist die musikalisch-rhythmische Erziehung sowohl für die allgemeine Pädagogik wie für die spezielle Musikpädagogik von Bedeutung, so spielt sie, wie immer mehr erkannt wird, in der Heilpädagogik eine ganz besondere Rolle. Die rhythmischen Ordnungs-, Konzentrations-, Begriffsbildungs-, Phantasie- und

sozialen Übungen ermöglichen die Erfassung und erzieherische Beeinflussung von Schwererziehbaren, Kontakt- und Konzentrationsgestörten, wie auch von Mindersinnigen (Taubstummen, Blinden u. a. m.). Wir führen spezielle Kurse in heilpädagogischer Rhythmik durch für Kinder und Jugendliche, die uns von Ärzten, Psychologen und Fürsorgern zugewiesen werden.

Seit mehreren Jahren führen wir auch Gymnastikkurse durch, die vor allem Berufstätigen die Gelegenheit bieten, sich durch entsprechende Übungen zu lockern, ihren Körper geschmeidig zu erhalten.

Zu unserer Schule gehört auch ein Seminar, in welchem (je nach Vorkenntnissen) in drei- bis vierjähriger Studienzeit Lehrkräfte für musikalisch-rhythmische Erziehung ausgebildet werden. Diese Ausbildung umfasst:

1. Rhythmische Erziehung: Ausbildung des Bewegungs-, Ordnungs-, Formensinnes, Entwicklung des Körperrhythmus, Raumbeherrschung, Studium des musikalischen Rhythmus.
2. Körperschulung: Lockerungsgymnastik und Massage. Orientierung über die wichtigsten Gymnastiksysteme, Grundlagen der tänzerischen Gymnastik.
3. Gründliche musikalische Schulung, ähnlich derjenigen des Berufsmusikers, Musik-, Harmonie- und Formenlehre, Chorgesang, Musikgeschichte, Improvisation.
4. Methodik und Pädagogik: Praktische Lehrübungen in Kindergarten und Schule, heilpädagogische Rhythmik.
5. Begleitinstrumente: Klavier, Bambusflöten, Schlagzeug.
6. Herstellung einfacher Instrumente: Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten, Xylophone.
7. Choreographie: Gruppen- und Volkstänze, Kinderreigen.

Bei uns ausgebildete Lehrkräfte arbeiten an öffentlichen Schulen, Konservatorien und Seminarien, an heilpädagogischen Anstalten und Erziehungsheimen des In- und Auslandes, sind aber auch privat tätig. Unter der Leitung von Mimi Scheiblauber hat sich unser Rhythmikseminar zu einem pädagogischen Zentrum entwickelt, von dem auch nach dem Ausland starke Impulse ausgegangen sind und das von ausländischen Stellen bei Einführung der Rhythmik in den Unterricht massgebend zu Rate gezogen wurde und wird.

Studienpreis der Landolt-Stiftung

Im Jahre 1941 wurde von Herrn Hans Schmuziger-Landolt zum Andenken an seine Frau, eine ehemalige Schülerin des Konservatoriums Zürich, eine Stiftung errichtet, die sich die Förderung angehender Pianisten durch Ausrichtung von Preisen zum Ziel setzte. Durch wiederholte weitere Zuwendungen des Stifters ist das Stiftungsvermögen seither auf über Fr. 100 000.— angewachsen.

Die Preisträger wurden ursprünglich in regelmässigem Turnus durch ein öffentliches Wettspiel zwischen den Inhabern unseres Konzertdiploms für Klavier bestimmt. Verschiebungen im Studiengang und Studienziel, wie sie auch an

anderen Orten beobachtet werden können, haben dazu geführt, dass in den letzten Jahren immer seltener die Voraussetzungen zu einem echten Wettbewerb gegeben waren und dass einzelne junge Pianisten, die an sich als Kandidaten in Frage gekommen wären, vorzogen, mit Rücksicht auf bereits bestehende berufliche Verpflichtungen oder auf ein Weiterstudium im Ausland von einer Teilnahme an einer Konkurrenz, die eine arbeitsmässige Festlegung auf beinahe ein Jahr bedeutete, abzusehen.

Angesichts dieser Situation, die mit Veränderungen im Musikleben zusammenhängt, die wohl von längerer Dauer sein werden, hat der Stifter zusammen mit dem Stiftungsrat folgende Aenderungen beschlossen:

Der Klavierpreis der Landolt-Stiftung soll zukünftig alle zwei Jahre, zum erstenmal für die Jahre 1961 bis 1963, demjenigen Pianisten zugesprochen werden, der innerhalb dieses Zeitraums das beste Konzertdiplom erworben hat. Die bisherigen Wettspiele fallen weg.

Neben diesem Klavierpreis wird jedes Jahr auf Grund eines Wettspiels ein Studienpreis für Klavier in Höhe von Fr. 1000.— ausgerichtet. Zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt sind Schweizer Bürger, die am Konservatorium studieren. Der Stiftungsrat kann zugunsten von Ausländern, die mindestens seit drei Jahren am Konservatorium studieren, Ausnahmen bewilligen.

Das erste Wettbewerb wird im Laufe des Schuljahres 1962/63 stattfinden.

Vortragsübungen

Eintritt 50 Rp.

Konzertflügel Bechstein (Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin)
und Schmidt-Flohr

Samstag, den 10. März 1962, 15.00 Uhr

Klavierklasse Hans Andreae

J. Brahms	Intermezzo in es-moll, op. 118, Nr. 6	Vroni Gloor
L. van Beethoven	Sonate in Fis-Dur, op. 78, 1. Satz	Barbara Hoseit
R. Schumann	Papillons, op. 2	Albert Bolliger
F. Chopin	Polonaise in c-moll	Frido Mann
F. Schubert	Sonate in A-Dur, op. 120, 1. Satz	Hans Schär
C. Debussy	Reflets dans l'Eau	Hans Hoffmann
F. Liszt	Der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend	Ruth Hiltmann
F. Chopin	Etüden, op. 10, Nrn. 3 und 9	Trudi Merz
F. Chopin	Fantasie in f-moll	Peter Aronsky
F. Liszt	Paganini-Etüde in g-moll	
F. Chopin	Etüde, op. 25, Nr. 12	Peter Keller

Samstag, den 24. März 1962, 15.00 Uhr

Celloklasse Richard Sturzenegger

B. Romberg	Concertino in d-moll, 2. und 1. Satz	Lilo Fehlmann
J. S. Bach	Suite Nr. 3 in C-Dur	
	Prélude — Sarabande — Gigue	Andres Binder
L. Boccherini	Konzert in B-Dur, 1. Satz	Peter Hess
R. Schumann	Fünf Stücke im Volkston, op. 102	Ulrich Storck
Florent Schmitt	Chant élégiaque, op. 24	Ruth Labhart
Bohuslav Martinù	Variationen über ein Thema von Rossini	Arendt von Sparr

Samstag, den 24. März 1962, 17.00 Uhr

Sologesangsklasse Albert Wettstein

M. C. Marchesi	Com'è possibile	
	Non ha gioia il cuore	Heidi Loretan
G. F. Händel	Ah, mio core	Elisabeth Zwyszig
A. Scarlatti	Se Florindo è fedele	
A. Caldara	Sebben crudele	Willi Schneider
	Come raggio di sol	
G. Paisiello	Nel cor più non mi sento	
W. A. Mozart	Arie aus Titus:	
	«Ach nur einmal noch»	Ruth Neidhart
G. F. Händel	Ch'io mai vi posso	Heidi Loretan
G. F. Händel	Arie aus Josua: «Horch, horch»	Burgi Guggenbühl
H. Berlioz	«Te ergo quaesumus» aus dem Tedeum	Lothar Liebert
J. S. Bach	Arie aus der Matthäus-Passion: «Aus Liebe will mein Heiland sterben»	Hiltrud Müller
O. Schoeck	Arie aus «Erwin und Elmire»	Gertrud Hässig
E. Grieg	Solveigs Lied — Ein Schwan — Am schönsten Sommerabend — Hoffnung	Burgi Guggenbühl
W. A. Mozart	Arie aus Don Juan: «Il mio tesoro»	Lothar Liebert
G. Rossini	Arie der Rosine: «Una voce poco fa»	Hiltrud Müller
O. Nicolai	Rezitativ und Arie der Frau Fluth aus «Die lustigen Weiber von Windsor»	Gertrud Hässig